Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 2. Mai 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 104

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Etwa 200 Todte!

Opfer eines Grubenunglücks in Utah.

Salt Lake City, Utah, 2. Mai. Die größte Grubenkatastrophe, welche jemals in der Geschichte des Westens vorgekommen ist, ereignete sich gestern zu Scofield. In der Kohlengrube No. 4, welche als Pulvermagazin benützt wurde (so heißt es wenigstens; es ist dies gegen das Staatsgesetz, und mag Kriminalverfolgung der Betreffenden zur Folge haben), fand auf unerklärte Weise eine höchst verhängnißvolle Explosion statt. Mindestens 200 Menschen scheinen dabei umgekommen zu sein, ja Manche sprechen von 250! Bis gestern Nacht waren bereits 137 Leichen herausgeholt; sie wurden von Rauch und Ruß und den Pulver-Brandmalen soweit wie möglich befreit und, in lange Gewänder gehüllt, in den zahlreichen kleinen Gebäuden der Grubengesellschaft ausgelegt, behufs Identifizirung durch Angehörige oder Freunde und Vornahme der Coroners-Untersuchung.

Viele der Umgekommenen hinterlassen Familien, und der Jammer der Hinterbliebenen ist herzzerreißend.

Das Lager, wo sich die Katastrophe ereignete, liegt etwa 120 Meilen südlich vom Salzsee, an eine Zweiglinie der Rio Grande Western-Bahn, welche zu Colton von der Hauptlinie abgeht. Die Gruben wurden von der „Pleasant Valley Coal Co." von Salt Lake betrieben, welche etwa 700 Mann darin beschäftigte.

Seit über zwanzig Jahren war die Unglücksgrube im Betrieb, und den Berichten des Staats-Grubeninspektors Thomas zufolge war sie eine der bestventilirten und best-geschützten im Westen. Sie war zum letzten Mal vor fünf Wochen besichtigt und für vollkommen sicher erklärt worden. Niemals hatte sie schlechte Luft, und stets war sie frei von Gas; es konnte sich auch keine große Menge Staub aufhäufen, da die Kohle ausschließlich mit Schaufeln aufgeladen wird.

Neun Zehntel der Umgekommenen sind Amerikaner oder Waliser. Die Ersteren kamen meistens aus Utah selbst, und nur eine kleine Zahl aus Tennessee und Colorado. Viele Leichen sind noch nicht identifizirt.

Es gab auch eine Anzahl Verletzte; vier derselben sind heute Vormittag hier eingetroffen. Hier haben die Verunglückten viele Verwandte, und es herrscht ungeheure Aufregung.

Die Explosion ereignete sich schon um 10:25 Vormittags; aber erst Abends traf die erste Meldung darüber ein, und anfangs war nur von 25 Umgekommenen die Rede. Viele Hundert Arbeiter erboten sich freiwillig zum Räumungsdienst, welcher durch den Rauch und die unheimlichen Dünste sehr gefährlich wurde.

Die bisher veröffentlichte Todtenliste enthält auch folgende deutsch-klingende Namen: Daniel Muhr (ein Junge), W. Reese, Math. Kroskie, Harry Miller, R. V. Miller und Isaak Miller, A. Lanastoff und Sohn, James Weber, und James und William Gatherman. Das Gas, welches sich nach der Explosion entwickelte (das sogenannte „after-damp"), tödtete offenbar noch mehr Arbeiter, als diese selbst.

Man fürchtet, daß verschiedene der Verletzten nicht die Verbringung nach dem Hospital überleben werden.

Politische Konventionen.

Raleigh, N. C., 2. Mai. Unter starker Betheiligung findet gegenwärtig hier die republikanische Staatskonvention für Nord-Carolina statt. Es ist u. A. ein Gouverneurskandidat aufzustellen. Spencer Blackburn dürfte die Nomination erhalten.

Port Huron, Mich., 2. Mai. Die demokratische Staatskonvention für Michigan hieß auf's Neue die Chicagoer Platform gut, wies die Delegaten zur demokratischen Nationalkonvention an, für Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen, und verdammte die Politik der McKinley'schen Administration.

Concord, N. H., 2. Mai. Die demokratische Staatskonvention für New Hampshire ist heute hier zusammengetreten.

Concord, N. H., 2. Mai. Die Prinzipien-Erklärung, welche von der demokratischen Staatskonvention für New Hampshire angenommen wurde, indossirte die ganze Chicagoer Platform und verdammte die äußere und innere Politik der McKinley'schen Administration.

Lincoln, Neb., 2. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Nebraska nahm eine Prinzipien-Erklärung an, welche die ganze äußere und innere Politik der McKinley'schen Administration gutheißt und rühmt.

Stadtwahl in St. Paul.

St. Paul, 2. Mai. Die gestrigen Stadtwahlen waren, im Gegensatz zu der Wahl von zwei Jahren, als die Republikaner gewannen, eine Art demokratischer „Landrutsch". Die genauen Zahlen über das Ergebniß liegen noch nicht vor; aber die Republikaner geben die Erwählung des Demokraten Robert A. Smith zum Bürgermeister zu. Außer diesen beiden Wahlzetteln war noch ein „Citizens"- und ein prohibitionistischer Wahlzettel im Feld.

Der Philippinenkrieg.

Eine amerikanische Garnison beinahe vernichtet.

Manila, 2. Mai. Die amerikanische Garnison von Catubig, Insel Samar, welche aus 30 Mann bestand, die zum 53. Regiment gehörten, wurden von Filipinos angegriffen und nahezu vernichtet. 20 Mann wurden von den Angreifern getödtet. Die Uebrigen wurden gerettet.

Manila, 2. Mai. Die Ueberwältigung der kleinen amerikanischen Garnison zu Catubig, auf der Küsten-Insel Samar, und Vernichtung von zwei Dritteln derselben durch Filipinos hat Letztere wieder sehr zum angriffsweisen Auftreten ermuthigt, und sie bedrohen jenen ganzen Theil der Küste, besonders das Städtchen Catarma. Wahrscheinlich wird die amerikanische Garnison von Catarma nach Laoan zurückgezogen werden müssen.

Die amerikanische Garnison von Catubig hatte sich in einer Kirche zwei Tage lang vertheidigt.

Vom sozialen Krieg.

Pittsburg, 2. Mai. Etwa 1500 Backstein-Maurer und Handlanger dahier sind behufs Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit am Ausstand. Die Schreiner und Zimmerleute streiken nicht, da ihre Lohnskala vom Baumeister-Verband unterzeichnet wurde.

Little Rock, Ark., 2. Mai. Sämmtliche Motorbedienstete und Kondukteure der Straßenbahn dahier sind an den Streik gegangen. Sie verlangen vor Allem Lohnerhöhung. Der Straßenbahnbetrieb stockt fast gänzlich.

Buffalo, N. Y., 2. Mai. A. M. Waitt, Betriebskraft-Superintendent der New York-Zentralbahn, und Kommissär Webster von der staatlichen Schiedsgerichts-Behörde sind hier zusammengetroffen und wollen den Streik der Bahn-Frachtverlader und Angestellten der Bahn-Werkstätten gütlich zu schlichten suchen.

Buffalo, N. Y., 2. Mai. Fünfhundert Arbeiter auf den Anlagen der Pan-Amerikanischen Ausstellung gingen ebenfalls an den Streik, behufs Lohnerhöhung.

Boston, 2. Mai. Hier begann ein allgemeiner Streik der Brauerei-Maschinisten behufs Lohnerhöhung und kürzerer Arbeitszeit. 2500 bis 3000 Mann stehen aus.

Buffalo, N. Y., 2. Mai. Ungefähr 200 Drähtespanner und Instrumente-Einsetzer der „Bell Telephone Co." legten die Arbeit nieder.

56. Kongreß.

Washington, D. C., 2. Mai. Das Abgeordnetenhaus hatte eine lebhafte Debatte über die Nicaraguakanal-Vorlage, welche auf unerwartet starken Widerstand stößt. Hepburn und Cannon bekämpften die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt; Lovery und Ransdell sprachen für sie.

Washington, D. C., 2. Mai. Teller von Colorado brachte im Senat eine neue, obwohl sehr maßvoll abgefaßte Boeren-Sympathie-Resolution ein.

Der Goebel-Mordprozeß.

Frankfort, Ky., 2. Mai. Richter Cantrill verfügte heute die Verlegung des Prozesses gegen Caleb Powers, Davis, Youtsey und Andere, welche der Mitschuld an der Ermordung des Gouverneurskandidaten Goebel bezichtigt sind, nach dem County Scott.

Indiana'er Wahlen.

Indianapolis, 2. Mai. In einer Reihe Städte und Orte unseres Staates fanden gestern Munizpalwahlen statt. Das Resultat war ein gemischtes, mit etwas größeren Vortheilen auf der demokratischen Seite.

Ausland.

Deutsche Reichstags-Geschäfte.

Berlin, 2. Mai. Der Reichstag erörterte heute die neue Stempelsteuer-Vorlage.

Diese Steuer ist u. A. dazu bestimmt, die Kosten der Flottenverstärkung zu decken. Daher wollte die Budget-Kommission die Flottenvorlage unmittelbar nach der Stempelsteuer-Vorlage erörtert sehen. Eugen Richter erhob jedoch Einwand hiergegen. Er sagte, die Berathung in der Kommission müsse erst zum vollen Abschluß gelangt sein, ehe der Reichstag die Flottenvorlage wieder erörtern könne. Die Kommission trat schließlich dieser Auffassung bei.

Gegen den Grenzschmuggel.

Berlin, 2. Mai. Aus St. Petersburg wird gemeldet: Um an der preußischen und österreichischen Grenze dem Schmuggel zu steuern, hat der russische Minister des Innern allen Juden den Aufenthalt innerhalb 40 Werst von den Grenzen verboten.

Dasbach gewinnt.

Köln, 2. Mai. Der Reichstags-Abgeordnete und frühere Kaplan Dasbach hat seine Beleidigungsklage in Trier gewonnen, und der Redakteur Haubricht wurde zur Zahlung von 300 Mark verurtheilt. Der Gerichtshof erklärte, die Anschuldigungen gegen Dasbach seien zwar im Wesentlichen bewiesen worden, aber gleichwohl sei der Ton der Haubricht'schen Auslassungen ein ungeziemender.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.
Bremen: Rhein von New York.

Ein schwerer Kampf

Wird bei Thaba-Nehe erwartet! — Ehe derselbe zum Austrag gekommen, kann Roberts nicht an weiteres Vorrücken denken. — Die Briten drängen dort eine Boeren-Abtheilung zurück, aber Botha selbst hält sie jetzt in Schach. — Die Boeren fangen eine Rekognoszirungs-Patrouille bei Warrenton weg. — Nachrichten über Mafeking.

London, 2. Mai. Eine britische Depesche meldet aus Thaba Nehe unter'm Gestrigen: „General Hamiltons Division war Montag und Dienstag damit beschäftigt, sich einen Durchgang nordwärts zu erzwingen. Zu Houtney hielten die Boeren eine Reihe Hügel besetzt, welche den Hochweg beherrschten. Die Canadier, die Gordon-Hochländer, die Shropshires und die Marshall'sche Kavallerie machten, unterstützt von einer Batterie, von zwei Seiten einen Angriff auf die Boeren, welche endlich mit Zurücklassung vieler Verwundeten flohen. Damit war der Durchgang für die Briten freigemacht. General Hamilton erlangte, indem er noch einen ganzen Tag voll Kämpfen Houtney erreichte, Kontrolle über den Weg von Thaba Nehe nach Bloemfontein, — aber er sah sich plötzlich einer starken Boeren-Streitmacht unter General Botha selbst gegenüber und konnte nicht weiter! Es sind noch mehr britische Streitkräfte von Bloemfontein zur Hilfe für Hamilton abgegangen. Man glaubt, daß Botha schließlich doch vor der numerischen Uebermacht wird zurückweichen müssen. Die Boeren bombardiren von oben herab das äußerste britische Lager, und obwohl sie bisher keinen besonderen Schaden gethan haben, behaupten sie ihre Stellungen!

General French, der Leiter der betreffenden britischen Operationen, hat mindestens 15,000, nach den Schätzungen Mancher sogar schon 30,000 Mann zur Verfügung. Die betreffenden Boeren werden auf 6000 bis 10,000 Mann geschätzt; sie sind gut verschanzt.

Allem Anschein nach stehen bei Thaba Nehe schwerere Kämpfe bevor, als irgendwelche vorherige seit den Tagen von Ladysmith!

So lang die Boeren ungefähr die Hälfte der Roberts'schen Streitkräfte bei Thaba Nehe beschäftigen, kann von Roberts' weiterem Vorrücken gegen Pretoria keine Rede sein. Doch nimmt man hier an, daß Botha sich dort nur noch wenige Tage werde halten können, da die Briten immer neue Truppenmassen dorthin schicken.

Die Boeren haben die britischen Vorposten vor Boshof, dem Hauptquartier des Generals Methuen, am 28. April ohne Erfolg angegriffen. Die britischen Geschosse bei Warrenton (Kapkolonie, nördlich von Kimberley) haben die Boeren am Sonntag aus ihren halb vollendeten Schanzgräben vertrieben.

Ein Privat-Bote ist aus Mafeking, Kapland, entkommen und am 22. April nach Ootsi, 61 Meilen nördlich, gelangt, wo er für fast alle täglichen Zeitungen Londons Berichte überbracht hat. Die Meldung an die „Morning Post" lautet: „Wir können noch zwei Monate oder länger aushalten. Niemand gibt was drum".

Oberst Plumer ist, wie es scheint, in letzter Zeit aus Rhodesia verstärkt worden und wieder vorgedrungen.

Eine britische Rekognoszirungs-Patrouille ist in der Nähe von Windsorton (südlich von Warrenton) in die Hände der Boeren gefallen.

London, 2. Mai. Lord Robert sendet folgende Mittheilung über die Verluste von General Jan Hamilton's Streitmacht am 30. April: Getödtet: Major Showers, Leutnant Parker und ein Gemeiner; verwundet 4 Offiziere und 5 Gemeine; vermißt 2 Offiziere und 10 Gemeine; zusammen 24 Mann.

Amsterdam, 2. Mai. Bei einem Bankett, welches für die Boeren-Delegaten gegeben wurde (die morgen nach den Ver. Staaten abreisen sollen), toastete der Präsident der Transvaal-Kommission auf den Erfolg dieser Kommissäre. Der Delegat Fischer sprach seinen Dank für die Sympathie aus, welche ihnen von einem stammverwandten Volke erwiesen worden sei.

Die Delegaten beklagen sich sehr über lügenhafte Berichte, welche von der britischen Presse über die Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatze verbreitet würden.

Lissabon, 2. Mai. Die portugiesische Abgeordnetenkammer hat sich beinahe einstimmig geweigert, dem Abgeordneten Costa zu gestatten, die Regierung über den Beira-Vorfall (Durchlassung britischer Truppen durch portugiesisches Gebiet) zu interpelliren.

Die Duse spielt in Frankfurt.

Berlin, 2. Mai. Frau Eleonore Duse wird die beabsichtigte Fortsetzung ihres Gastspiels am Berliner Theater nicht absolviren. Sie gastirt gegenwärtig in Frankfurt a. M.; sie muß nach Abschluß des dortigen Gastspieles auf Anordnung ihres Arztes auf längere Zeit der Ruhe pflegen.

Fürstliche Vermählung.

München, 2. Mai. Gestern fand hier die Vermählung des Prinzen Ludwig von Sachsen-Koburg-Gotha mit der Prinzessin Mathilde von Baiern statt. Die Ziviltrauung wurde vom bairischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Crailsheim vollzogen, die kirchliche Trauung vom Erzbischof von München, Dr. v. Stein.

Neuer Riesen-Schnelldampfer.

Bremen, 2. Mai. Der Norddeutsche Lloyd hat soeben bei der Schiffsbau-Gesellschaft „Vulkan" in Stettin einen Dampfer bestellt, der eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 35 Knoten die Stunde erreichen und dabei die Länge von 752 Fuß haben soll, mit Maschinen von 45,000 Pferdekräften. In allen diesen Beziehungen würde also der neue Dampfer jeden andern übertreffen, der gegenwärtig auf dem Wasser ist oder gebaut wird. Am nächsten hinsichtlich der Schnelligkeit kommt ihm noch der Hamburg-Amerikanische Liniendampfer „Deutschland", welcher bald in den transatlantischen Dienst gestellt werden wird und eine Fahrgeschwindigkeit von 23 Knoten pro Stunde hat, aber nur 33,000 Pferdekraft, was immerhin schon viel mehr ist, als auf allen bisherigen Dampfern.

Was die Größe anbelangt, so wird das neue Produkt der deutschen Schiffsbaukunst sogar den White-Star-Riesendampfer „Oceanic" noch um 48 Fuß übertreffen; letzterer macht dabei keinen Anspruch, ein Ozean-Windhund zu sein.

Der Dampfer soll im Jahre 1901 fertiggestellt werden. Möglicherweise wird noch vor seiner Vollendung der lebhafte Wettbewerb zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanischen Linie dazu führen, daß letztere einen noch größeren und schnelleren Dampfer bestellt. Auch dürften die englischen Dampferlinien wieder größere Anstrengungen machen.

Herrenhaus und „Ritualmorde."

Berlin, 2. Mai. Im preußischen Herrenhaus hat der Rittergutsbesitzer, Rittmeister a. D., Kreis- und Landschafts-Deputirter Ernst v. Hertzberg auf Lottin, der aus allerhöchstem Vertrauen 1894 auf Lebenszeit für das Herzogthum Kassuben in das Herrenhaus berufen wurde, die Regierung darüber interpellirt, welche Schritte sie gethan habe, „um den Christen Gewißheit zu verschaffen, daß die Juden keine Ritualmorde begangen haben." Die Regierung hat den Herrn aus dem hintersten Theil von Hinterpommern keiner Antwort gewürdigt. Sie will über den Konitzer Knabenmord erst reden, wenn sie greifbare Thatsachen vorbringen kann.

In Konitz selbst hat der dortige Bürgermeister durch Polizei-Verordnung sämmtliche Wirthschaften für den Fall des geringsten Ausbruches von Unruhen geschlossen. Alle Wirthe sind von diesem Beschluß benachrichtigt.

Kolonial-Greuel.

Berlin, 2. Mai. Der „Vorwärts" fordert das Kolonialamt auf, zu erklären, was Hauptmann Kannenberg und Hauptmann Wegner, welche aus Kamerun heim beordert wurden, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, eigentlich gethan hätten. Das Blatt fügt hinzu, es sei mit den Thatsachen bereits bekannt, wolle aber eine amtliche Bestätigung haben. Hauptmann Kannenberg soll, da er durch das Schreien eines Neger-Säuglings im Schlaf gestört wurde, vom Bett aufgesprungen sein und das Kind sammt der Mutter umgebracht haben!

Opfer des Rennsports.

Berlin, 2. Mai. Ober-Leutnant Bornemann von der schweren Artillerie ist bei einem Hürdenrennen mit dem Pferde gestürzt und hat das Genick gebrochen.

Thee-Mißernte in Indien.

Kalkutta, 2. Mai. Die Berichte, welche von den Thee-Distrikten hier eingetroffen sind, besagen, daß die Aussichten im Allgemeinen ungünstige seien. Hagel und Regenstürme haben großen Schaden verursacht.

Lokalbericht.

Wird gesucht.

Der No. 458 Newport Ave. wohnhafte Peter Kohlsaat benachrichtigte heute die hiesige Polizei, daß sein Neffe Alfred Kohlsaat, welcher bei der Schlitz Brewing Co. in Milwaukee als Agent angestellt war, Ende März von dort verschwunden sei. Am 29. April habe der Vermißte aus Chicago an seinen schon damals verstorbenen Vater ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärte, er befinde sich körperlich wohl, sei aber gemüthskrank. Die Polizei wird sich bemühen, den 34jährigen Mann aufzufinden.

Im Dienst verunglückt.

Geo. Masters, ein bei der Chicago & Erie-Bahn angestellter Gütermeister, wurde heute an Morgan und 51. Str. durch eine Rangirlokomotive überfahren und erlitt dabei außer zwei erheblichen Kopfwunden auch noch schwere Verletzungen am linken Beine. Der Verunglückte, welcher Nr. 933 53. Str. wohnt, fand im Baptisten-Hospital Aufnahme.

* Unter der Anklage der muthwilligen Sachbeschädigung ist heute ein gewisser John Ritz von Polizeirichter Kersten an's Kriminalgericht verwiesen worden. Ritz hatte in der Wirthschaft von Chas. Vogt, No. 271 North Ave., mit einem Backstein das Schaufenster eingeworfen, nachdem er an die Luft gesetzt worden war.

Verschwörung und Meineid.

Verschiedene Arbeiter in Anklagezustand versetzt.

Die Grand Jury hat heute mit der Untersuchung der Streikwirren begonnen und in Verbindung mit jenem verunglückten Alibi-Nachweis vor Polizeirichter Mahoney in Lake View gegen verschiedene Arbeiter, Mitglieder der Maurer-Union, Anklagen wegen Verschwörung und Meineid erhoben. Die Liste der Angeklagten folgt:

William Major, Edward Crevice, Rudolph Vorpfahl, C. Wolfe, Charles Siemers, Henry Eilert, George B. Bosler und August F. Beiße — wegen Verschwörung in Anklagezustand versetzt.

Charles Siemers, C. Wolfe und Rudolph Vorpfahl — des Meineids beschuldigt.

Diese Anklagen haben folgende Vorgeschichte: Der Maurer Wm. Major hatte sich am 7. April vor Polizeirichter Mahoney gegen die Anklage zu verantworten, am 23. Februar an der Kreuzung von Clybourn Avenue und Ward Str. den Streikbrecher Frank Grund, einen Angestellten des Bauunternehmers Bernard A. Lichter, angefallen und thätlich mißhandelt zu haben. Major fand sich in Begleitung seiner jetzt mit ihm angeklagten Kollegen vor Kadi Mahoney ein. Während die Andern dann in ein Nebenzimmer geschickt wurden, bekannte Major sich schuldig. Ohne eine Ahnung hiervon zu haben, erklärten Siemers, Wolfe und Vorpfahl nachher unter Eid, Major sei zur Zeit des Ueberfalles meilenweit vom Thatort entfernt gewesen.

Getrübtes Eheglück.

Im Kreisgericht hat der Nr. 97 11. Str. wohnhafte Abraham Cooper die Eltern seiner Frau, Herrn und Frau Philipp Davis, von Nr. 131 W. 37. Str., sowie den in Elgin, Ill., ansässigen Apotheker Louis Ellisberg auf $20,000 Schadenersatz verklagt, weil diese ihm angeblich seine Gattin abspenstig gemacht haben. In der Klageschrift wird angegeben, Cooper habe sich am 29. Januar d. J. mit Frl. Davis verheirathet, aber diese hätte ihn schon nach zwei Wochen auf Betreiben der Verklagten verlassen. Der Apotheker habe der Frau Cooper vor ihrer Verheirathung den Hof gemacht, und nach der Hochzeit sei er in solcher Liebe für die Verheirathete entbrannt, daß er darauf gedrungen, sie sollte ihren Gatten verlassen.

Frau Cooper hat gegen ihren Gatten eine Scheidungsklage eingereicht, und zwar gibt sie als Grund an, derselbe habe sie äußerst grausam behandelt.

Ein Scharmützel.

An der Ecke von Monroe und Halsted Str. wurden heute einige Maler, welche dort damit beschäftigt sind, ein Haus anzustreichen, von Unionleuten angegriffen. Ehe diese irgend welches Unheil hatten anrichten können, traf mittels Patrouillewagens Kapitän Shippy mit einer Abtheilung Polizisten ein, vor denen die Angreifer sich eilends zurückzogen. Otto Vater, der Malermeister, welcher den Kontrakt für den Anstrich des Hauses übernommen, glaubt verschiedene von den Unionleuten erkannt zu haben und hat Verhaftsbefehle gegen dieselben erwirkt.

* Im Bundes-Distrikts-Gericht ist heute mit der Verhandlung gegen die Börsen-Mitglieder Charles R. und Albert McLain, Henry A. Parker, James Nicoll und Calvin H. Whyland begonnen worden, die angeklagt sind, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben.

* Der Mai-Termin des Bundes-Appellhofes, dem die Richter Woods, Großcup und Kohlsaat angehören, ist nunmehr eröffnet worden. Zur Erledigung liegen 33 Fälle vor. Zum ersten Male seit vielen Jahren wurden bei der Eröffnung der Gerichtssession keinerlei Entscheidungen in bereits verhandelten Fällen abgegeben.

* Polizeirichter Martin sandte heute den des versuchten Einbruchs angeklagten George Higgins auf 6 Monate nach der Bridewell. Derselbe war von zwei Detektives dabei abgefaßt worden, als er gerade auf die hintere Veranda des Hauses von Frank O. Lowden, No. 1921 Prairie Ave. geklettert war, und durch ein Fenster in die Wohnung einsteigen wollte.

* In seinem Heim in der Vorstadt La Grange ist gestern L. Frank Davidson, ein alter Zeitungsmann, nach mehrmonatlichem Krankenlager im Alter von 65 Jahren verschieden. Der Verstorbene kam im Jahre 1871 aus Woodford County, Ill., nach Chicago, wo er zunächst als Berichterstatter und dann als Lokal-Redakteur thätig war. Vor mehr als 20 Jahren trat er in die Dienste der „Associated Preß" über.

* Für Verletzungen, welche Harry Gordon am 2. Febr. dieses Jahres erlitt, indem er im Lokal des Union League Club, an Jackson Boulevard und Costum Place, während er mit der Reinigung der Wände des Treppenaufganges beschäftigt war, aus dem zweiten Stockwerk in's Erdgeschoß herabstürzte, verlangt der Verunglückte vom Union League Club $5000 Schmerzensgeld. Die Klageschrift wurde heute im Kreisgericht eingereicht.

Strapazen.

Unser Ehrengast hat solche zu bestehen.

Muß von einer Festlichkeit zur andern.

Nachklänge von der gestrigen Heerschau.

Die Zuschauermenge, welche sich gestern längs der Marschroute für die große Parade eingefunden, hat nach Hunderttausenden gezählt, und der gefeierte Admiral muß während seiner Fahrt gemerkt haben, daß man ihn allgemein gern hat, wenn sich auch nicht gerade eine lärmende Begeisterung für ihn kundgab. Dagegen fehlte es an freundschaftlich-gemüthlichen Zurufen nicht, die Herrn Dewey versicherten, daß er „all right" sei.

Leider hat es im Gedränge mancherlei Unfälle gegeben, doch dürfte der eine Todesfall, zu dem es gekommen ist, weniger auf das Gedränge zurückzuführen sein, als auf ein Herzleiden, womit der Betroffene behaftet war. An der Kreuzung von Michigan Ave. und Harrison Str. wurde der 9jährige Leopold Gold, No. 279 Jefferson Str. wohnhaft, von den Pferden einer Artillerie-Abtheilung niedergerannt und schwer verletzt. Andere Personen, die im Menschengewühl zu Schaden kamen, sind:

Frau Baeuerle, 357 Cornell Str.; Frl. N. A. Smith, 1211 Wrightwood Ave.; Emma Cook, 603 Larrabee Str.; Martha B. Long, 6732 Yale Ave.; Carrie Wood, — Walnut Str.; Frank Walters, 768 W. Erie Str.; Frau Bellmann, 91 Emerson Ave.; Frances Barnett, 693 Washtenaw Ave.; T. M. Coates aus La Grange; Frl. J. A. M'Gee, — Michigan Ave.

Einen sehr hübschen Anblick gewährte der Katzenbergersche Chor, welcher auf der Freitreppe des Kunst-Instituts postirt war, und zwar so, daß die mit weißen Mützen bedeckten Köpfchen der Sängerinnen den Namen „Dewey" bildeten. Beim Herannahen des Admirals wurde er von dem Chore als „siegreicher Held" begrüßt, wofür er verbindlich dankte, indem er sich vom Sitze erhob und den Hut lüftete. — Unangenehmer als diese Begrüßung war für den Admiral die, welche derselbe sich seitens des General-Crank Collier gefallen lassen mußte, der sich in der Nähe des Palmer House unter lautem Hurrahgebrüll bis an die Kutsche Deweys drängte, vor derselben als Zeichen seiner unbegrenzten Hochachtung seinen Zylinderhut eintrieb und dann dem Admiral seine biedere Rechte entgegenstreckte, ehe man ihn hinter die Front befördern konnte. — Vom Dache des Hauses No. 1229 Michigan Ave. aus rief ein Enthusiast dem Admiral mittels eines Megaphons zu „Hallo, George!" — George dankte mit freundlichem Winken.

Am Abend nahm Admiral Dewey an einem Bankett theil, das Mayor Harrison ihm zu Ehren im University-Klub gab. Die Harmonie der Tafelrunde wurde zeitweilig durch eine Tischrede des Ex-Alderman Harlan gestört, der sein Bedauern darüber ausdrückte, daß der Ruhm der Waffenthat Deweys geschädigt würde durch die Raubpolitik, welche die Vereinigten Staaten unter Präsident McKinley gegenüber den Filipinos verfolgen. Nach dem Bankett begab sich der Admiral, von Mayor Harrison begleitet, nach der Waffenhalle des Ersten Regiments, wo ein Ball des Verbandes der Flotten-Veteranen stattfand. Im Namen des Verbands wurde er dort von F. W. Stone begrüßt, der ihm mittheilte, man habe ihn zum Ehren-Mitglied des Verbandes erwählt, und ihm ein Rosenbouquet überreichte, das von Frau Shillington, Nr. 216 Indiana Str., gestiftet worden war, deren Sohn zu den Todten der „Maine" gehört. Diese Blumengabe erfüllte Herrn Dewey sichtlich mit Rührung. Das Ehrendiplom nahm er dankend an, wobei er lächelnd bemerkte, er sei eigentlich schon früher ein Flotten-Veteran gewesen, schätze sich aber nichts destoweniger die nunmehrige Zugehörigkeit zu dem Chicagoer Verband zur Ehre.

Heute Vormittag um 10 Uhr wurde Admiral Dewey von den Mitgliedern der Drainage-Behörde aus seinem Hotel abgeholt. Dieselben geleiteten ihn zum Bahnhof an der Polk Str., von wo aus ein Extrazug der Santa Fe-Bahn die Gesellschaft nach der Station McCook brachte, die vier Meilen diesseits Lockport am Drainage-Kanal liegt. Dort war die Yacht „Hinda" zur Aufnahme des Admirals bereit. Sobald dieser an Bord derselben trat, wurde die Admiralsflagge aufgehißt, und Capt. Fowlers Batterie, die am gegenüberliegenden Ufer postirt war, donnerte mit siebenzehn Schüssen den Admirals-Salut herüber. Die Schaluppen vom Zollkutter „Morrill" und vom Bundeskreuzer „Michigan" waren ebenfalls zur Stelle, und auf der ganzen Breite des Kanals, aufwärts und abwärts von McCook, wimmelte es förmlich von Vergnügungsbooten aller Art, die mit Schaulustigen dicht besetzt waren. Verschiedene Schleppdampfer, die mit Polizeibeamten bemannt waren, schufen freie Bahn für die „Hinda". Diese dampfte bis ganz in die Nähe der Schleusen-Anlagen, wo Admiral Dewey ausstieg und dieselben in Augenschein nahm. Präsident Boldenweck erläuterte dem Gaste die Maschinerie der gewaltigen Bärenfalle, deren große Klappen mehrmals geschlossen und wieder geöffnet wurden. Herr Dewey gab seiner Bewunderung für den Unternehmungsgeist, der den Kanal geschaffen, gebührenden Ausdruck.

Nach seiner Rückkehr von Lockport wird Herr Dewey sich heute Abend erst nach dem Lokale des Athletic Club begeben, wo er einen weiteren „Empfang" zu überstehen hat, und dann nach der Central Music Halle, wo er einer Festlichkeit zum Besten des Siebenten Regimentes beiwohnen soll. Um halb zwölf Uhr Abends erwartet man den Gast nochmals in der Waffenhalle des Ersten Regiments, wo einige Tausend Mohren ihn begrüßen wollen, welche der „Colored Men's Sunday Club" für diesen Zweck zusammengetrommelt hat.

Morgen, Donnerstag, werden Herr Dewey und seine Reisegesellschaft Chicago wieder verlassen. Von hier aus begibt er sich zunächst nach Jacksonville, Ill., wo er zu einer Reunion von Veteranen des Bürgerkrieges erwartet wird.

Jäh vom Tode ereilt.

Frau Katherine Moses starb heute, zu früher Morgenstunde, an den Verletzungen, die sie unlängst durch einen Sturz von der hinteren Veranda ihrer Wohnung, Nr. 1072 Southport Ave., erlitten hatte. Der Coroner wurde benachrichtigt.

Auf der Rückreise von Alabama nach seinem Heimathsorte Sidney im Staate Indiana begriffen, that heute Vormittag Alvin Miller, Passagier eines Zuges der Chicago & Alton-Bahn, in der Nähe von Joliet seinen letzten Athemzug. Miller hatte sich zur Erholung von einer tückischen Krankheit nach dem Süden begeben, war aber ebenso schwer leidend, wie er von dannen gegangen war, wieder zurück gekommen. Ein Herzschlag brachte ihm Erlösung von allen Schmerzen. Die Leiche wurde hierher geschafft und im Bestattungsgeschäft Nr. 22 Ost Adams Str. aufgebahrt.

In Folge von Gift, das er aus einer Flasche zu sich genommen hatte, welche er im Haushalt seiner Eltern, Nr. 5052 State Str., erwischte, hauchte der 4 Jahre alte Alfred Klingmann gestern Abend in der elterlichen Wohnung sein junges Leben aus.

O'Connells Ermordung.

Als heute Peter McClain und Frank Goodhue, welche auf den Verdacht hin verhaftet worden sind, an der Ermordung des Polizeisergeanten Timothy O'Connell betheiligt gewesen zu sein, dem Polizeirichter Sabath vorgeführt wurden, mußte Kapitän Wheeler zugeben, daß bis jetzt kein Belastungsmaterial von irgend welcher Bedeutung gegen die Beiden erlangt worden sei. Auf Ersuchen der Polizei verschob der Richter die Verhandlung der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage bis zum nächsten Samstag. McClain wurde in Haft genommen, weil er statt seines gewöhnlichen Hutes einen alten „Deckel" trug und einen Revolver bei sich hatte, dessen eine Kammer leer war. Nun hat sich aber herausgestellt, daß die Kugel, welche dem Leben des Polizeisergeanten ein Ende machte, aus einem Revolver Kaliber 32 abgeschossen wurde, während die bei McClain vorgefundene Waffe das Kaliber 38 hat. Goodhues Verhaftung erfolgte, weil McClain behauptete, den Revolver von diesem entliehen zu haben. Auch gegen die unter dem Verdacht der Thäterschaft verhafteten John Bennett und Daniel Galvin liegen bis jetzt keine Belastungsbeweise von Belang vor.

Feuer an Barber Straße.

In der Küche des Wohnhauses No. 73 Barber Str., brach heute, zu früher Morgenstunde, ein Feuer aus, das schon eine bedenkliche Verbreitung angenommen hatte, als die Feuerwehr auf dem Platze erschien und die Flammen erstickte. Dieselben hatten sich bereits den rechts und links an die Brandstätte angrenzenden Gebäuden mitgetheilt. Frau Annie Degnan, Besitzerin des Hauses No. 73 Barber Straße, schätzt den erlittenen Schaden auf $100 am Hause und $60 an der Wohnungs-Einrichtung ab; Mart. Tierney, Eigenthümer des Gebäudes No. 71, und Hugh Dunne, von No. 75 der nämlichen Straße, wurden durch das Feuer um je $100 geschädigt.

* Einbrecher suchten heute am frühen Morgen die Bureaux der Coke Dandruff Cure Co. und der Wizard Oil Co. im zweiten Stockwerk des Marine-Gebäudes, an Lake und La Salle Str., heim, erbeuteten aber nur Briefmarken im Werthe von $10, obwohl sie das Oberste nach unten gekehrt hatten. Die Kerle waren die Rettungsleiter hinaufgestiegen und hatten dann ein Fenster gewaltsam geöffnet.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, bei starker Temperaturabnahme; lebhafte nordwestliche Winde, die morgen an Stärke abnehmen.

Illinois, Indiana, Missouri und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; sinkende Temperatur; starke nordwestliche Winde.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; viel kälter, mit Frost in den nördlichen und westlichen Theilen; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York starb der bekannte Bankier und frühere Bundes-Münzdirektor Leech an den Folgen einer Blinddarm-Operation.

— Die Kohlengruben zu Bristol, Tenn., stehen in Brand, und das Schicksal von 9 Grubenarbeitern ist in Zweifel gehüllt.

— Kapitän F. E. Chadwick (Befehlshaber des Sampson'schen Flaggenschiffs „Brooklyn") wird wegen seiner kürzlichen Angriffe auf Admiral Schley eine offizielle Rüge vom Flottensekretär Long erhalten.

— Die Waldbrände in Wisconsin und Michigan, besonders an der Linie der Wisconsin-Michigan-Bahn entlang, greifen noch immer weiter um sich, und die Orte Swanson und Garner sind vernichtet.

— Vor dem Bundes-Obergericht wurde gestern die Streitfrage betreffs des Gouverneurs-Amtes von Kentucky verhandelt. Ex-Gouverneur Bradley hielt eine Rede als Anwalt des republikanischen Gouverneurs Taylor. Als er geendet, machte das Gericht eine Pause bis zum 14. Mai.

— Richter Cantrill in der Kentuckier Staatshauptstadt Frankfort hat entschieden, daß der Prozeß gegen die Personen, welche der Verschwörung zur Ermordung Goebel's bezichtigt sind, dort weitergeführt werden soll. Doch konnte man sich nicht sofort darüber einigen, nach welchem County er verlegt werden solle.

— Neue Bauschreiner-Streiks werden aus Denver, Col., aus Omaha, Nebr., und aus Racine, Wis., gemeldet. In East St. Louis, Jll., ist die ganze Bauthätigkeit durch Streiks zum Stillstand gekommen, und zum Theil geschah dasselbe in Kansas City, Mo., und in Philadelphia. An der Montana-Zentralbahn haben sämmtliche im Frachtverkehr thätige Kondukteure und Weichensteller die Arbeit niedergelegt, da sie mit der neuen Lohnskala unzufrieden sind. In Akron O., streiken etwa 600 Kesselmacher und Gießer; desgleichen besteht ein Gießer-Streik in Milwaukee.

Ausland.

— In Port Said, Egypten, sind 3 neue Fälle von Beulenpest gemeldet worden.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist General v. Steuben gestorben, der während der Yorktown-Zentennialfeier die Ver. Staaten besuchte.

— Präsident Loubet weihte gestern auf der Pariser Weltausstellung die Paläste der schönen Künste ein. Die amerikanische Gemälde-Ausstellung ist eine sehr reichhaltige.

— In der Nähe von Kiel wird eine Fabrik für die Anfertigung von Panzerplatten errichtet werden, die mit den von Krupp fabrizirten konkurriren sollen. Hervorragende Schiffbauer sind bei dem Unternehmen interessirt.

— Der berühmte ungarische Maler Michael Munkacsy ist gestern in der Anstalt für Geisteskranke zu Endenich bei Bonn im Alter von 53 Jahren gestorben. Die Leiche wird in Budapest begraben werden.

— 40 Mitglieder der „Mafia" sind in Palermo, Sizilien, verhaftet worden. Einer setzte seiner Verhaftung den heftigsten Widerstand entgegen und feuerte seinen Revolver auf die Polizei ab. Die Verhaftungen haben einen tiefen Eindruck gemacht, und es wird erwartet, daß noch andere folgen werden.

— 25,000 Personen waren gestern Abend in den sozialistischen Versammlungen anwesend, welche an verschiedenen Punkten Berlins zur Feier des Maitages stattfanden. Umzüge durch die Straßen wurden von der Polizei verhindert. Die Arbeitseinstellung war keine allgemeine.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ismael Kemal Bey, der wegen seiner freundlichen Gesinnung gegen Großbritannien bekannt ist, und der kürzlich zum Wali (Generalgouverneur) von Tripolis ernannt wurde (was gleichbedeutend mit Verbannung) ist auf geheimnißvolle Weise verschwunden.

— In der gestrigen Sitzung der Budget-Kommission des deutschen Reichstags erklärte der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Frhr. v. Thielmann, während der Debatte über die in der Flottenvorlage verlangten Auslagen, die Bundesregierung sei „vollauf entschlossen, die deutsche Landwirthschaft bei der Arrangirung des neuen Zolltarifs gründlich zu beschützen."

— Die jüngste Note der türkischen Regierung über die Zoll-Erhöhung, worin solche nur als Anregung und Versuch bezeichnet ist, wird von den auswärtigen Botschaftern für vollständig zufriedenstellend erklärt. Verhandlungen für die Annahme eines besonderen Tarifs im nächsten Jahre werden, wie man erwartet, bald beginnen. Somit hat die Pforte eine Frage, die recht unangenehm zu werden drohte, zum Abschluß gebracht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aller von Genua u. s. w.
Yokohama: Victoria, von Tacoma nach Hongkong.
Port Townsend, Wash.: Peru (deutsches Schiff) von Shanghai.
Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Genua.
Liverpool: Ultonia von Boston.
London: Minneapolis von New York.
Marseille: Hesperia, von New York nach Genua.
Bremen: Kaiserin Maria Theresia von New York.

Abgegangen.

New York: Noordland nach Antwerpen; St. Louis nach Southampton; Germanic und Tauric nach Liverpool.
Yokohama: Argyll nach Portland, Oreg.
Plymouth: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Zanders Verschwinden.

Hat er sich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen?

Der Grundeigenthumsmakler Frank H. Zander, Mitglied der Firma T. H. Zander & Co., welcher seit acht Tagen spurlos verschwunden ist, hat sich angeblich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen. So behauptet Ernest W. Young, der früher ebenfalls in der Vorstadt Austin wohnte, der Verschwundene habe eine ihm anvertraute Hypothek im Betrage von $6500 an eine in der Westseite wohnhafte Wittwe verkauft und den Erlös trotz wiederholter Mahnungen nicht abgeliefert. Zander habe allerlei Ausflüchte gemacht, doch habe er — Young — bis zu dessen Verschwinden keine Besorgniß gehegt, da er den Makler seit vielen Jahren als einen Ehrenmann kannte. Wie Young mittheilt, behaupten zwei seiner Freunde ebenfalls, daß Zander zwei ihm anvertraute Hypotheken von $2000 bezw. $1000 verkauft und den Erlös eingesteckt hat. Er bestätigt, daß der krankhafte Geisteszustand des Vermißten ihm und vielen Anderen aufgefallen sei.

Der in Austin wohnhafte Henry Date, ein intimer Freund Zanders, hat vergeblich nach dem Vermißten im Staate Kentucky, wohin derselbe sich gewandt haben sollte, gesucht. Date hatte dem Grundeigenthumsmakler eine Hypothek in Höhe von $2500 übergeben. Außerdem spricht der Nr. 231 S. Park Avenue wohnhafte G. B. Symm die Befürchtung aus, daß die Hypothek, welche einer seiner Verwandten dem Verschwundenen anvertraute, heimlich von diesem zu Gelde gemacht worden sei.

Alles dies deutet darauf hin, daß Zander vielleicht wegen begangener Krummheiten das Weite gesucht haben könnte. Dagegen spricht aber der Umstand, daß er einen Betrag von $1500, welcher bei einer Bank hinterlegt ist, nicht mitgenommen hat. Auch machen seine Freunde geltend, Zander, der sich des größten Ansehens erfreute, hätte leicht unter seinen Bekannten $50,000 auftreiben können, wenn dies nöthig gewesen wäre.

Die Polizei wurde gestern von den Gläubigern ersucht, nach dem Verbleib des Grundeigenthumsmaklers zu forschen. Die Geschäftsbücher der Firma werden sofort von Sachverständigen geprüft werden.

* Die Lake Str.-Hochbahn-Gesellschaft hat gestern endlich den Fahrpreis für die Strecke Oak Park-Chicago auf 5 Cents ermäßigt.

Vor der Entscheidung.

Die für morgen bevorstehenden republikanischen Primär-Wahlen.

Carter und Hanecy bis zum letzten Augenblick auf dem Stump.

Die Drucklegung der Grundsteuerlisten.

Mayor Harrison drückt Herrn Edward Carroll seine Hochachtung aus.

Morgen, Donnerstag, finden die republikanischen Primärwahlen statt, und um sieben Uhr Abends, wenn die Stimmplätze geschlossen werden, wird es sich entschieden haben, ob Richter Hanecy darauf rechnen kann, nächsten Dienstag zu Peoria als Gouverneurs-Kandidat aufgestellt zu werden oder nicht. Cook County entsendet 560 Delegaten zum Staatskonvent. Gelingt es den Maschinenmeistern Lorimer und Smyth, ihrem Manne Hanecy eine bedeutende Mehrheit dieser Delegaten zu verschaffen, so dürften sich von den „nicht instruirten" Delegaten aus den Landbezirken genug für Hanecy erklären, um diesem den Sieg zu verschaffen. — Aber heute, am Vorabende der Primärwahlen, sieht es nicht ganz so aus, als ob der Hanecy-Flügel der republikanischen Partei Aussicht hätte, in dem Faktionsstreit obzusiegen. Wie schwach es um die Sache desselben steht, erhellt am besten aus der Berechnungsmethode, welche in Hanecys Hauptquartier zur Vorherbestimmung des Wahlergebnisses angewandt wird, und aus den Mitteln, welche dem Vernehmen nach gebraucht werden sollen, um das Kriegsglück zugunsten Hanecys zu korrigiren. Man rechnet nämlich darauf, daß in verschiedenen Wards der Nord- und der Nordwestseite die alte Feindschaft, welche zwischen Hertz und Pease und Busse mit ihrem Anhang einerseits und andererseits Denen herrscht, welche die „Maschine" von jeher bekämpft haben, ein Zusammengehen dieser Elemente verhindern werde. Außerdem wollen die Lorimer-Leute versuchen, möglichst vielen Carteriten die Ausübung ihres Stimmrechtes überhaupt unmöglich zu machen. Zu diesem Zwecke hat man angeblich demokratische Schächer angeworben, die sich vor den Stimmplätzen in Reih' und Glied aufpflanzen sollen, nicht um zu stimmen, sondern um durch langes Parliren mit den Wahlbeamten die Zeit zu vertrödeln, sodaß die Carter-Leute warten müssen bis es zum Stimmen zu spät ist.

In Hanecys Hauptquartier will man Carter höchstens 200 von den 560 Delegaten zugestehen. Die Kampagneführer Carters rechnen dagegen für diesen 319 Delegatenstimmen heraus. Daß sie sich hierbei verrechnen, geht aber schon daraus hervor, daß sie z. B. sämmtliche 26 Delegaten der 30. Ward für ihren Mann beanspruchen. In der 30. Ward beherrscht jedoch Staatsanwalt Deneen die Lage, und dieser hat sich neuerlich für Hanecy erklärt, nachdem er lange geschwankt hatte, ob es für ihn rathsam sein würde, gegen Lorimer Front zu machen.

In Sivores Halle, Ecke 43. und State Str., fand gestern Abend im Interesse der Kandidatur Hanecys eine sehr gut besuchte Versammlung von Republikanern der 32. Ward statt. Herr A. Eschemann führte den Vorsitz. Richter Hanecy selber, Hugo Pam, H. Dorsey Patton, Henry Best und Col. Ward B. Sherman waren die Redner des Abends. Richter Hanecy führte aus, daß die Republikaner von Chicago und Cook County die Erwählung eines Chicagoers zum nächsten Gouverneur nur möglich machen könnten, wenn sie morgen für Hanecy-Delegaten stimmten. Sein Gegner Carter könne die Nomination nicht erhalten, auch wenn er in Peoria eine Mehrheit der Delegation von Cook County hinter sich haben sollte. Herr Hugo Pam hielt eine donnernde Philippika geen den „Zeitungs-Trust", den er als die ärgste politische Maschine in Cook County bezeichnete. Herr Patton behauptete, die Parteiführer von Cook County hätten Richter Hanecy nur deshalb als ihren Kandidaten auf den Schild gehoben, weil derselbe bei dem Liebesmahl in Springfield den Vertretern der Landbezirke so ausnehmend gut gefallen hätte. Und das sei nur natürlich gewesen, denn Richter Hanecy sei wirklich ein ungemein netter, liebenswürdiger und braver Mann.

Richter Carter sprach gestern in drei Versammlungen, die in der 31. Ward für ihn veranstaltet worden waren, nämlich in der Odd Fellows-Halle zu South Englewood, in der Cycle-Halle an 65. Str. und Wentworth Ave. und in der Globe-Halle, Ecke 63. Str. und Ashland Ave. Der Richter gab sich vornehmlich Mühe, den schlechten Eindruck zu verwischen, welchen die Erklärung gemacht hat, mit der Ald. Badenoch zu seinen Gunsten herausgekommen ist. Der Alderman hat mit dieser Erklärung bis nach der Stadtwahl gewartet und dann auseinandergesetzt, daß er zwar für Carter sei, weil er „durch Heirath" mit diesem verwandt wäre, daß er aber glaube, dieser wolle nicht selber nominirt werden, sondern nur die Aufstellung Hanecys vereiteln. Richter Carter sagte, seine Verwandtschaft mit Badenoch bestehe darin, daß ein Sohn von dessen Bruder eine Tochter des Bruders von Frau Carter geheirathet habe. Im Uebrigen komme es ihm verdächtig vor, daß in der 31. Ward in seinem Namen zwei Delegaten-Tickets aufgestellt worden seien. Anerkennen könne er von diesen nur dasjenige, welches von seinem Kampagnekomite zusammengestellt worden sei. Die wirklich echten Carter-Tickets würden in allen Stimmbezirken mit einem Facsimile seiner Unterschrift versehen sein. Heute Abend spricht Richter Hanecy in der Aurora-Halle an Milwaukee Ave. und Huron Str. Richter Carter wird in der Bethesda-Kirche, Ecke 34. und Dearborn Str., auftreten.

* * *

Ueber dem Eifer, mit welchem die Anwärter auf die Gouverneurs-Kandidatur und ihre Anhänger einander bekämpfen, hat man der Aufstellung von Kandidaten für die im Herbst neu zu besetzenden County-Aemter bislang weniger Aufmerksamkeit geschenkt als je. Sehr günstig ist das für die gegenwärtigen Inhaber dieser Aemter, welche sich fast durchweg um Wiedernomination bewerben, und gegen die sich in dem allgemeinen Wirrwarr keine geschlossene Opposition hat bilden können. — Aus der 32. Ward haben sich neuerdings, von der Carter-Seite des Hauses, Kandidaten angemeldet wie folgt: Für die Mitgliedschaft im Countyrath, Alex. W. Van Hafften; für das Sekretariat des Superior-Gerichts, D. L. Deegan; für das Sekretariat des Kreisgerichts, R. D. Swigart; für die Mitgliedschaft im Staats-Abgeordnetenhaus, Harry D. Levy.

In der 22. Ward wird von der dem Senator Busse feindlich gesinnten Faktion der Republikaner der frühere County-Kommissär Charles Burmeister als Kandidat für die Mitgliedschaft in der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde in Vorschlag gebracht.

* * *

Die Drucklegung der Grundsteuerlisten ist jetzt endlich im Gange, und zwar ist die Arbeit, um ihre Fertigstellung zu beschleunigen, an verschiedene Druckereifirmen vertheilt worden. In diesen Druckereien ist man aber meistens mit den technischen Ausdrücken nicht genügend vertraut, welche zur Beschreibung der einzelnen Liegenschaften gebraucht werden. Es liefen deshalb bei dem Geschäftsführer der County-Verwaltung und bei der zuständigen Abtheilung des County-Sekretariats so viele Auskunfts-Gesuche ein, daß Countyschreiber Knopf jetzt sachkundige Leute nach den Druckereien geschickt hat, welche dort zum Rechten sehen werden. Die Druckereien werden von Woche zu Woche die fertig gestellten Listen abliefern, und die County-Kommissäre Wright, Hoffmann und Happel werden für schleunigsten Versandt derselben sorgen. Man schätzt, daß der Versandt von $12,000 bis $15,000 kosten wird.

* * *

Mayor Harrison hat das Gesuch Edward Carrolls um Entlassung aus seiner Stelle als Zivildienst-Kommissär formell bewilligt, und zwar in einem Schreiben, das in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt ist. Der Mayor erklärt, daß Herr Carroll mit seiner Resignation der Arbeiter-Bewegung ein finanzielles Opfer bringe, an welchem sich Leute, die ihn kritisirt hätten und sich anstellten, als hätten sie allein alle Tugenden gepachtet, ein Beispiel nehmen könnten. Falls die Herren von der anderen Seite sich ebenso uneigennützig zeigen wollten, wie Herr Carroll, würde Chicago bald aus der mißlichen Lage befreit sein, in der es sich jetzt befinde.

* * *

Baron Yerkes hat dieser Tage wieder eine Gelegenheit wahrgenommen, sich an Mayor Harrison zu reiben. Er bezeichnete denselben als einen unfähigen Menschen, der es nur dem Ruhme seines Vaters zu verdanken habe, daß er seine jetzige Stellung bekleide. Der verstorbene Carter Harrison hätte mit Recht von den geistigen Anlagen seines Sohnes wenig gehalten und sich oft darüber Sorgen gemacht, was dereinst aus demselben werden würde. — Der Mayor erwidert auf diesen Angriff, daß er sich's zur Ehre anrechne, von Yerkes nicht mit Wohlwollen betrachtet zu werden. Er möge nicht zu den Gescheidtesten gehören, sei aber immerhin gescheidt genug gewesen, um Yerkes' Pläne zu durchkreuzen und die Straßen Chicagos vor dessen Allen- und Humphrey-Anschlägen zu schützen.

* * *

Im 6. Primärwahlenbezirk der 26. Ward setzen die Hanecy-Leute Stimmzettel in Umlauf, welche auf Täuschung der Wähler berechnet sind. Auf den fraglichen Zetteln werden die Hanecy-Leute Buck und Van Nice als Anhänger Carters bezeichnet. Die Carter-Kandidaten für den Staatskonvent sind in jenem Bezirk G. W. Kelsey und John J. Ruehlmann. Die Wahlbehörde ist von der versuchten Täuschung in Kenntniß gesetzt worden.

Sängerfest der Ver. Männerchöre.

Die mit über sechshundert Sängern obiger Vereinigung angehörenden neunzehn Gesangvereine dieser Stadt veranstalten am Sonntag, den 10. Juni, im Sunnyside Park, Ecke N. Clark Str. und Montrose Boulevard, ein Sängerfest, welches alle bisherigen lokalen Feste dieser Art in den Schatten stellen soll. Die Mitglieder dieser Vereine sind bereits mit aller Hingabe an ihre Aufgabe gegangen, um im Vortrage von Massen- und Einzel-Chören ihr Bestes zu leisten. Professor Gustav Ehrhorn, der Altmeister auf dem Felde des Chorgesangs, wurde für dieses Fest zum Dirigenten erwählt. Der Sunnyside Park hat eine durchgreifende, allen gerechten Anforderungen entsprechende Umgestaltung erhalten, indem die Sänger- und Orchester-Tribüne unter ein Dach mit dem Zuhörer-Raum gebracht wurde; auch erbaute der Besitzer zur Bequemlichkeit des Publikums eine große Halle, in welcher Erfrischungen aller Art verabreicht werden. Das Stationshaus der Hochbahn, welche bis dahin im Betrieb sein wird, befindet sich nur eine kurze Strecke vom Haupteingang entfernt. Die Hochbahn-Verwaltung stellt dem Publikum überdies elektrische Wagen zur Verfügung, welche dasselbe, ohne weitere Berechnung, unmittelbar bis zum Haupteingang des Parkes benutzen kann. Die elektrischen Straßenbahnen passiren bekanntlich den Park in nächster Nähe, so daß also für bequeme Verkehrsverhältnisse in bester Weise gesorgt ist. Der Fahrpreis auf allen Bahnverbindungen beträgt 5 Cents. Die „Vereinigten Männerchöre von Chicago", welche durch ihre vor Kurzem bewiesene einmüthige Theilnahme an der Boeren-Sympathie-Versammlung im Auditorium dieser Versammlung das eigentliche Relief verliehen und mit ihren musterhaften Leistungen alle Anwesenden zu enthusiastischen Beifallsbezeugungen hinrissen, verdienen, daß die Verehrer deutschen Chorgesanges ihnen ihre volle Sympathie und thatkräftige Unterstützung durch Massenbesuch dieses Festes entgegenbringen. Hoffentlich werden die Sänger in ihren diesbezüglichen Erwartungen nicht getäuscht. Die „Vereinigten Männerchöre" beabsichtigen, in nächster Saison mit einem großen Konzerte im Auditorium wieder vor das Publikum zu treten, welcher Entschluß gewiß allgemein, und besonders bei Denjenigen, welche den früheren Aufführungen der Organisation der „Vereinigten Männerchöre" beiwohnten — Anklang finden wird.

Thätigkeit des Detektive-Bureaus.

Laut Bericht des Chefs des Detektive-Bureaus haben seine Mannen im Monat April 307 Personen verhaftet. Hiervon wurden 54 Gefangene dem Kriminalgericht überwiesen, 14 wanderten nach dem Zuchthaus und 13 nach dem Countygefängniß. 37 Personen wurden in Ordnungsstrafen genommen. Unter den Arrestanten befanden sich auch 14 Justizflüchtlinge. Wiedererlangt wurde gestohlenes Gut im Werthe von $15,185.

Methodisten in Berathung.

Die General-Konferenz sämmtlicher „Methodist Episcopal"-Gemeinden des Landes eröffnet.

Bischof Thomas Bowman rief heute Vormittag, um 9 Uhr, im Auditorium die diesjährige General-Konferenz der methodistischen Episkopal-Kirche zur Ordnung. Etwa fünfhundert Delegaten, welche ungefähr 20,000 einzelne Gemeinden mit einer Gesammt-Mitgliederschaft von drei Millionen repräsentiren, nebst siebzehn Bischöfen, hatten sich eingefunden. Nachdem er den Segen Gottes auf die Versammlung herabgefleht hatte, trat Bischof Bowman den Vorsitz an seinen Kollegen Dr. D. S. Merrill ab, welcher nunmehr die geschäftlichen Verhandlungen eröffnete. Die Verlesung des Protokolls der letztjährigen Konferenz durch den Sekretär Dr. D. S. Monroe nahm längere Zeit in Anspruch. Alsdann wurde mit dem Namensaufruf der Delegaten begonnen. Nachdem jeder Einzelne sitz- und stimmberechtigt erklärt worden war, erfolgte Vertagung. Die ständigen Ausschüsse der Konferenz traten heute Nachmittag, 2 Uhr, in verschiedenen Hallen zur Berathung zusammen. Die Entgegennahme der Berichte derselben dürfte voraussichtlich nicht vor morgen Vormittag erfolgen. Unter den Delegaten befinden sich auch mehr denn 70 Deutsche. Als Vertreter der „Norddeutschen Konferenz" wohnt Pastor Yunckers den Verhandlungen bei. Unter den namhafteren angloamerikanischen Geistlichen der Kirche, welche zur Zeit hier weilen, befinden sich die Bischöfe C. D. Foß und J. C. Hartzell; ferner Dr. Frank Bristoll, früher als Seelsorger der hiesigen Trinity-Kirche, wie auch der „First Church" in Evanston thätig, jetzt in der Bundeshauptstadt Pastor der Metropolitan-Kirche, welcher auch Präsident McKinley als eifriges Mitglied angehört; der Patriarch Rev. Thomas A. Goodwin, welcher an die 60 Jahre im Predigeramte thätig ist und nicht einer der während der letzten 48 Jahre abgehaltenen General-Konferenzen beizuwohnen verfehlt hat; Rev. H. H. Lowry, Vertreter der Nord-China-Konferenz; Rev. Austin Griffin, Repräsentant der Wyoming-Konferenz und Andere mehr. — Heute Abend findet im Auditorium zu Ehren der Delegaten unter dem Vorsitz von John Farson, Präsidenten der „Chicago Methodist Social Union", festlicher Empfang statt, bei welcher Gelegenheit von Bürgermeister Harrison im Namen der Stadt, von Rev. Dr. J. P. Brushingham im Namen der Chicagoer Methodisten und von Edward W. Burke im Namen der Chicagoer Methodisten-Gemeinden Begrüßungs-Ansprachen gehalten werden sollen. Orgelvorträge, Musik- und Gesangsnummern bilden den Hauptbestandtheil des Unterhaltungs-Programms.

Schauturnen des Aurora-T. V.

Der Turn- und Schulrath des Aurora-Turnvereins ladet alle Mitglieder und Freunde des Vereins zu dem am nächsten Sonntag in Schönhofens Halle stattfindenden Mai-Schauturnen der Aktiven, der Damensektion und der Zöglingsklassen freundlichst ein. Wie üblich, wird mit den turnerischen Uebungen um 4 Uhr Nachmittags begonnen; Abends folgt großer Ball. Das Programm ist ein gewähltes. Es ist wie nachstehend zusammengestellt worden:

1. Theil.

1. Ouverture . . . Orchester
2. Turnen an der Wippe . . . 1. Mädchenklasse
3. Freiübungen . . . 1. Knabenklasse
4. Turnen an drei Leitern . . . 2. Knabenklasse
5. Fahnenübungen . . . 2. Mädchenklasse
6. Turnen am Barren . . . Zöglinge 1. Riege

2. Theil.

1. Marsch . . . Orchester
2. Bocksprünge . . . Zöglingsklasse
3. Hantelübungen . . . Damenklasse
4. Turnen am Reck . . . Aktive 1. Riege
5. Eisenstabübungen . . . Bundesturnfestriege

(Diese Uebungen sind obligatorisch für das in Philadelphia vom 20. bis zum 24. Juni stattfindende Bundesturnfest.)

Schlußfeier des Jubiläums.

Sein silbernes Jubiläum wird der bewährte Gesangverein „Liedertafel Vorwärts", welcher am Sonntag, den 15. April, mit seiner in der Nordseite-Turnhalle abgehaltenen musikalischen Feier einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen hatte, am nächsten Freitage mit einem solennen Kommers zum Abschluß bringen. Diese Festlichkeit wird ebenfalls in der Nordseite-Turnhalle stattfinden und, den bereits getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, allen Theilnehmern inmitten der frohen Sangesbrüder des festgebenden Vereins wahrhaft vergnügte Stunden bringen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Amerikanische Staatskunst.

Mit der Dreitheilung der Regierung sind unstreitig viele Vortheile verbunden, aber sie hat auch ihre Schattenseiten. Der Fall tritt nicht gerade selten ein, daß jeder Laie erkennt, wie nothwendig ein Zusammenwirken des vollstreckenden, gesetzgebenden und rechtsprechenden Zweiges wäre, und daß gerade dann die Verwaltung eine andere Richtung einschlägt, als der Kongreß, und das Bundesobergericht sich von beiden entfernt. Deshalb ist auch von einer eigentlichen Politik der Ver. Staaten nicht die Rede. Es läßt sich beispielsweise nicht einmal sagen, ob sie ein bestimmtes Ziel auf der mittelamerikanischen Landenge haben, weil nicht nur der Kongreß ohne Uebereinstimmung mit dem Präsidenten handelt, sondern auch der Senat eine ganz andere Ansicht hat, als das Abgeordnetenhaus. Der Liebhabertheater-Zug, welcher der Behandlung aller öffentlichen Angelegenheiten in den Ver. Staaten anhaftet, tritt hier besonders deutlich und erheiternd hervor.

Erst vor einigen Monaten ernannte der Präsident einen Ausschuß von Sachverständigen, welcher sich an Ort und Stelle begeben und durch eine genaue und unbefangene Untersuchung endgiltig feststellen sollte, wo und wie sich am zweckmäßigsten eine Verbindung der beiden größten Weltmeere herstellen ließe. Er sollte besonders Bericht darüber erstatten, ob der bereits begonnene und angeblich fast zur Hälfte fertige Panamakanal von den Ver. Staaten erworben und vollendet werden sollte, oder ob es leichter und billiger wäre, einen ganz neuen Kanal mit Benützung des Nicaraguasees anzulegen. Ehe jedoch diese Kommission ihre Arbeiten auch nur beginnen konnte, schloß der Staatssekretär einen Vertrag mit Großbritannien, der von der Voraussetzung ausging, daß die Nicaraguaroute gewählt werden würde. Das Abgeordnetenhaus dagegen beschloß, nicht erst abzuwarten, ob der Senat den Vertrag bestätigen werde, sondern einfach anzuordnen, daß die Ver. Staaten den Nicaraguakanal bauen und befestigen sollten. Da nun die Befestigungsklausel dem Vertrage zuwiderlaufen würde, der einen neutralen Kanal in Aussicht nimmt, so bot die Administration ihren ganzen Einfluß auf, um sie zu Falle zu bringen. Es gelang ihr auch wirklich, die Führer des Hauses zu dem Zugeständnisse zu bewegen, daß der Kanal nicht befestigt, sondern blos vertheidigt werden soll, und mit dieser Abschwächung wird die Bill heute von der Mehrheit der Volksvertreter angenommen werden. Der Senat wird ihr aber gar keine Beachtung schenken und auch nicht in die Berathung des Vertrages eintreten. Er will nicht etwa den Bericht der nach Mittelamerika abgeschickten Kommission abwarten, was ja durchaus zu loben wäre, sondern er hat blos keine Lust, sich den Anschauungen des Präsidenten oder des Abgeordnetenhauses zu unterwerfen.

Man kann es unter solchen Umständen den verdorrten europäischen Monarchien nicht übel nehmen, daß sie die größte Republik nicht ernst nehmen und immer nur als ein launisches, großsprecherisches und zu tollen Streichen aufgelegtes Kind betrachten. Zunächst sollten sich doch die Ver. Staaten darüber klar sein, ob sie aus eigenen Mitteln die mittelamerikanische Landenge durchstechen, oder die Ausführung dieses gewaltigen Unternehmens dem Privatkapitale überlassen wollen. Sind sie hierüber im Reinen, so sollten sie in streng geschäftsmäßiger Art die Vortheile und Nachtheile der verschiedenen Wege prüfen und sich für den einen oder anderen entscheiden. Erst wenn auch das erledigt ist, können sie an die Frage herantreten, ob sie allen handeltreibenden Völkern zum Trotze den zu bauenden Kanal für eine rein amerikanische Wasserstraße erklären, oder ihn der Welt gewissermaßen zum Geschenk machen sollten. Alle diese Dinge müssen sie erst mit sich selbst ausgemacht haben, ehe sie mit ihren Plänen vor andere Nationen treten können. Statt dessen reden sie in's Blaue hinein und stoßen unterweilen Drohungen aus, die nur Gelächter erregen. Sie haben gar keine Politik und stellen sich an, als ob sie eine gegen den ganzen Erdball vertheidigen wollten. Auf dieses Gebahren paßt nur das unschöne, aber richtige Sprichwort: Hunde, die bellen, beißen nicht.

Ein Erfolg.

Der seit einigen Monaten versuchsweise in Carroll County, Maryland, eingeführte Landpostdienst hat sich in dem Maße bewährt, daß man sagen darf, diese Art Landpostdienst ist die richtige Art und sollte so bald wie möglich im ganzen Lande Einführung finden. Das genannte Marylander County wurde zu dem Versuche ausgewählt, weil die Schwierigkeiten, die sich hier der Durchführung des Versuches entgegenstellten, sowohl in Bezug auf Bodenbeschaffenheit und Entfernungen, als auch hinsichtlich der Gegnerschaft abgesetzter Postmeister u. s. w. etwa dem Durchschnittsmaße solcher Schwierigkeiten u. s. w. im Lande entsprechen. Ein dem Postdepartement vor Kurzem zugegangener amtlicher Bericht zeigt, daß in Carroll County der neue Landpostdienst ein Erfolg ist und man darf daher, wie gesagt, annehmen, daß diese Art Landpostdienst das Richtige ist für das ganze Land.

Durch das neue System wurden in Carroll County 63 Postmeister ihrer Stellen beraubt und diese versuchten in Verbindung mit den arbeitslos gewordenen Angestellten der 34 gleichfalls eingegangenen „Sternrouten", ihr Mögliches, die Farmer gegen den neuen Postdienst aufzuhetzen und ein erfolgreiches Arbeiten desselben zu verhindern. Sie waren damit eine Zeitlang bis zu einem gewissen Grade erfolgreich, aber die andauernde Verbesserung des Postdienstes, welchen die vier Postwagen und 39 Landbriefträger stellten und besonders die Thatsache, daß dieser freie Ablieferungsdienst auch während eines zwei Tage dauernden „Blizzards" keine Unterbrechung erlitt, öffnete den Farmern die Augen und überzeugten sie von den großen Vortheilen der neuen Einrichtung für sie selbst. Sie fanden es denn doch recht bequem, ihre Briefe an ihrer eigenen Thür aufgeben bezw. in Empfang nehmen zu können, Briefmarken und Geldanweisungen kaufen und Postsachen „einschreiben" lassen zu können, ohne meilenweit nach dem Postamt fahren zu müssen.

Das Versuchsgebiet umfaßte 356½ Quadratmeilen in Carroll County und 32 Quadratmeilen in anstoßenden Counties; es wird bewohnt von 4750 Familien und enthält 19,336 mögliche Postkunden, die im Durchschnitt 176 Yards zu gehen hätten, ihre Postsachen in Empfang zu nehmen, während sie früher durchschnittlich 1.04 Meilen bis zum nächsten Postamt zu wandern hatten. Das Verhältniß stellt sich also etwa wie 1 zu 12 zugunsten des neuen Ablieferungsdienstes.

Der Landpostdienst ist in Carroll County, wie gesagt, jetzt drei Monate alt; für den ersten Monat waren keine Erfolge zu verzeichnen — eben der Gegnerschaft der abgesetzten Postmeister und ihres Anhang wegen — und trotzdem war der Dienst in dem Vierteljahr nahezu selbsterhaltend. Wenn man gegenüber den Kosten des freien Ablieferungsdienstes die Ersparnisse, welche sich aus dem Eingehen der Sternrouten und der verschiedenen Postämter vierter Klasse, ergeben, sowie das Mehr der Einnahmen in Anrechnung bringt, so stellen sich die Unkosten für das Vierteljahr nur auf $230. Die Einnahmen stiegen während der drei Monate, von denen eigentlich nur zwei zu rechnen sind, um nicht weniger als 23.5 Prozent, während in den 750 städtischen Postämtern, welche freie Postablieferung haben, während der letzten fünf Jahre die durchschnittliche jährliche Zunahme nur ein Bruchtheil über 8 Prozent ausmachte.

Aus dieser großen Zunahme in den Einnahmen und aus anderen gewichtigen Gründen schließen die Postbeamten, daß sich nach Schluß des Jahres herausstellen wird, daß der neue Landpostdienst (freie Ablieferung und Einsammlung), billiger ist als das alte System von Vierter Klasse Postämtern und Sternpostrouten, und daß die Postverwaltung von Carroll Co., Md., eine hübsche Summe als „Erspartes" wird aufweisen können.

Der Superintendent der freien Postablieferung sagt am Schlusse seines Berichts: „Diese Zahlen machen jedes weitere Argument überflüssig, sie zwingen zu dem Schluß, daß der freie Landpostdienst bei allgemeiner Einführung eine ganz auffallende (phenomenal) Zunahme in den Posteinnahmen zur Folge haben wird."

Eine weitere Verbreitung dieses Landpostdienstes wird also der Postverwaltung nicht nur keine erhöhten Ausgaben, sondern erhöhte Einnahmen bringen, scheint also schon vom rein geschäftlichen Standpunkte aus geboten. Der Nutzen, den die allgemeine freie Postablieferung für die Landbevölkerung haben müßte, läßt sich nicht berechnen — und noch weniger überschätzen.

Auf falschem Wege.

Die zu einer Union zusammengeschlossenen Arbeiter einer Teppichfabrik in Lowell, Massachusetts, nahmen vor einiger Zeit unter Anderm den Beschluß an, daß kein Mitglied mehr als zweieinhalb Stücke — oder sogen. „Schnitte" (Cuts) — den Tag weben dürfe. Es befanden sich zweifellos unter den Arbeitern der Fabrik und Mitgliedern der Union Viele, die mehr als die vorgeschriebene Arbeitsmenge hätten leisten können, aber sie fügten sich Alle dem Beschlusse der Mehrheit, bis auf eine Frau, Namens Derrick, die fand, daß sie „mit Leichtigkeit" drei Stücke oder „Schnitte" weben konnte, und das auch that, da sie auf Stückarbeit angestellt war und den Mehrverdienst sehr gut brauchen konnte für den Unterhalt ihrer Kinder. Daraufhin wurde sie aus der Union ausgestoßen, und weiterhin stellte die Union an die Fabrikleitung das Verlangen, die Frau Derrick aus ihren Diensten zu entlassen. Der Betriebsleiter gab der Union die Antwort, der Streit, welchen die Union mit der Frau habe, ginge ihn nichts an, wie er sich ja überhaupt nicht um die inneren Angelegenheiten der Union kümmere und sich sogar jenen „thörichten" Beschluß habe gefallen lassen. Die Frau Derrick werde auf einen solchen Grund hin ganz bestimmt nicht entlassen werden. Darauf folgte ein Streit, aber schon ein paar Tage genügten, wie jetzt aus Boston gemeldet wird, den „Unionisten" zu zeigen, daß ihre Stellung unhaltbar war. Sie widerriefen jenen Beschluß, nahmen Frau Derrick wieder als Mitglied auf und gingen wieder zur Arbeit.

Jene Teppichweber-Union steht mit ihrem Beschluß, die Arbeitsleistung ihrer Mitglieder auf das Leistungsmaß der schwächsten Arbeiter zu beschränken, nicht vereinzelt da, man hat dasselbe auch anderswo versucht, und überall hat man, wie dort, solches Vorgehen zu begründen versucht mit der Behauptung, die Arbeitgeber berechneten die Löhne nach den Leistungen der besten Arbeiter, wodurch die Löhne der weniger Leistungsfähigen herabgedrückt würden, und weiter mit dem Hinweis auf die unbestreitbare Thatsache, daß für mehr Arbeiter Arbeitsgelegenheit vorhanden sein wird, wenn die Arbeitsleistung der einzelnen auf ein bestimmtes Maß beschränkt bleibt.

Diese Begründungen können aber nicht überzeugen, daß es recht und billig ist, auf solche Weise Fleiß und Fähigkeit zu entmuthigen und den leistungsfähigeren Arbeitern die Gelegenheit zu nehmen, ihrem Wunsche, ihrem Können und ihren Bedürfnissen gemäß zu arbeiten. Von Seiten der Fabriken mag allerdings nicht selten der Versuch gemacht werden, dadurch, daß sie die Arbeitsmenge der schnellsten Arbeiter als „Standard" annehmen, die Löhne der weniger Leistungsfähigen zu drücken, es ist aber ebenso oft vorgekommen, daß Fabrikanten den schnellsten Arbeitern freiwillig eine kleine Extrazulage gaben, weil zwei gute Arbeiter, die dieselbe Arbeitsmenge liefern wie drei langsame, dem Fabrikanten mit ihrer Arbeit mehr Reinprofit einbringen, als die drei langsamen, weil er an Raum, an Maschinen u. s. w. ein volles Drittel spart. Und so schön der Gedanke ist, selber auf etwas Mehrverdienst zu verzichten, damit für einen Nächsten etwas Arbeitsgelegenheit bleibe, so ungerecht kann doch auch solche Beschränkung der Arbeitsleistung für Arbeiter sein; ganz besonders natürlich da, wo es sich um Stückarbeit handelt, aber auch sonst. Während der eine Arbeiter bei dem Lohn, den ihm die festgesetzte Arbeitsleistung einbringt, sehr gut auskommen mag, kann dieser für einen andern viel zu gering sein; während er einem Ledigen noch den Besuch von Picknicks u. s. w. ermöglicht, mag er dem Familienvater kaum ausreichen zur Zahlung der Miethe und der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, und Krankheit mag diesen in Schulden stürzen bei demselben Lohn der jenem noch etwas Sparen ermöglicht. Und da soll es dem schwergeprüften Familienvater verboten sein, etwas mehr zu arbeiten um den Mangel zu bannen? Auch bei festem Lohn ist eine Beschränkung der Arbeitsleistung zu verwerfen. Aus den Arbeitern gehen die Vormänner und Betriebsleiter hervor. Jetzt sind es die tüchtigsten, leistungsfähigsten Leute, die aufsteigen; Fleiß und Geschicklichkeit sind maßgebend bei der Auswahl. Wonach soll diese stattfinden, wenn Alle zu gleicher Arbeitsleistung verurtheilt sind — etwa nach dem Grade ihrer Fertigkeit im Katzenbuckeln, im Schönthun und Schönreden? Oder sollen sich die Arbeiter selbst die Vormänner wählen? Dann würden ganz gewiß auch nicht die arbeitfleißigsten und geschicktesten, sondern die redegewandtesten und schmiegsamsten erfolgreich sein. — Fleiß und Leistungsfähigkeit hätten keinerlei Werth und Aussicht mehr unter solcher Ordnung.

Der Achtstunden-Tag!

Fünfzehn Jahre sind verflossen, seitdem die Achtstunden-Bewegung in allem Ernste in Angriff genommen worden. Es war ein schwerer Kampf, den die ersten Agitatoren zu führen hatten. In erster Linie waren es nicht so sehr die Fabrikanten, welche der Verkürzung der Arbeitszeit opponirten, als die Arbeiter selbst. Die großen Fabrikanten wußten aus eigener Erfahrung, daß die Verkürzung der Arbeitszeit eine Nothwendigkeit geworden. Sie konnten sich das Drängen der Unions nach kürzerer Arbeitszeit wenigstens erklären und mußten sich selbst gestehen, daß die Bewegung berechtigt war. Daß sie sich der Einführung des Achtstundentages widersetzten, das hatte seine materiellen Gründe. Keiner wollte zuerst nachgeben, aus Furcht, geschäftlich geschädigt zu werden durch diejenigen Konkurrenten, welche noch längere Arbeitsstunden fortbestehen ließen. Die große Masse der Arbeiter war es, welche sich Anfangs am meisten gegen den Achtstundentag sträubte. Alle möglichen Argumente wurden ins Feld geführt. Am meisten hatten die Agitatoren gegen die fixe Idee zu kämpfen, daß, je länger man arbeite, desto mehr man verdiene, während das gerade Gegentheil der Fall ist. In Wirklichkeit erhalten heute gerade die Arbeiter derjenigen Industriezweige die besten Löhne, in denen die kürzeste Arbeitszeit eingeführt ist.

Wenn wir heute auf die letzten fünfzehn Jahre zurückblicken, so müssen wir uns sagen: Die Achtstundenbewegung hat schöne Fortschritte gemacht. Im Zigarrengeschäft, soweit es sich um die 35,000 organisirten Arbeiter handelt, ist der Achtstundentag allgemein eingeführt. Die Zimmerleute und Bauschreiner, die Maurer, Handlanger, sowie die große Mehrzahl der Bauhandwerker überhaupt, arbeiten heute nur acht Stunden im Tag. In vielen anderen Gewerken ist der Achtstundentag schon längst eingeführt. In anderen Gewerken hat man den Neunstundentag als „Abschlagszahlung" angenommen, in der Ueberzeugung, daß der Achtstundentag bald folgen werde.

Eine merkwürdige Erscheinung ist es, daß gerade das „Gewerk der Zukunft", das Maschinisten-Gewerbe, die längste Arbeitszeit hat. Dort arbeitet man heute noch 10 bis 12 Stunden im Tage, während z. B. die Brauerei-Arbeiter, welche früher von 12 bis 16 Stunden in der Brauerei herumwirthschaften mußten, heute nur noch 10, und in vielen Fällen nur 9 Stunden im Tage zu arbeiten brauchen. Auch die Maschinisten sind für den Achtstundentag, doch wollen sie sich vorläufig mit 9 Stunden zufrieden geben.

Was früher in Hunderten von Jahren nicht möglich gewesen, das vollzieht sich heute im Laufe von 10 bis 15 Jahren. Mit der wirthschaftlichen Entwicklung wird auch die sogenannte öffentliche Meinung rasch umgewälzt. Alte Ansichten und Meinungen werden über Bord geworfen und der Geist der neuen Zeit bricht sich mächtig Bahn. Leute, die im letzten Jahrzehnt in der Arbeiterbewegung thätig waren, blicken z. B. mit Erstaunen auf den gewaltigen Fortschritt, den die sozialistischen Ideen in den Köpfen der amerikanischen Arbeiterschaft gemacht. Wer wagt vorauszusagen, was innerhalb des nächsten Jahrzehnts kommen wird?

(„Phil. Tageblatt".)

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Bäcker verlangen kürzere Arbeitszeit und höheren Lohn.

Sympathiestreik der Kesselschmiede.

Erwiderung des Kontraktorenbundes auf das Schreiben von Grant und Long.

Von den mancherlei Vortheilen, welche die Bäckerei-Arbeiter hier und anderwärts im Lande vor vierzehn Jahren mit einem Schlage errangen, haben dieselben seither das Meiste wieder eingebüßt, und zwar großentheils durch eigenes Verschulden. In den letzten Jahren haben indessen die Bäcker in Chicago eifrig am Wiederaufbau ihrer gewerkschaftlichen Organisation gearbeitet und es ist ihnen gelungen, die Mehrzahl der in dem Berufe beschäftigten erwachsenen Arbeiter wieder zum Anschluß an die verschiedenen Verbände zu bewegen. Jetzt glauben die Bäcker-Unionen sich genügend erstarkt, um auf Beseitigung der Mißstände zu dringen, welche in dem Gewerbe eingerissen sind. Sie haben Forderungen aufgestellt und dieselben den Unternehmern durch Ausschüsse vorlegen lassen. Zum Theil ist man ihnen entgegengekommen, zum Theil sind sie aber abgewiesen worden. Am Samstag werden nun die Bäckerei-Arbeiter im Lauterbachschen Hallen-Lokal, No. 55 Nord Clark Straße, zusammenkommen, um über die Sachlage zu berathschlagen. Es kommt für sie vor Allem darauf an, sich von vornherein wenigstens die Mitwirkung einiger der großen Bäckereifirmen zu sichern. Früher haben sie diese sämmtlich auf ihrer Seite gehabt. Als sie sich aber diese Firmen zu Gegnern gemacht hatten, wurden auch in den weitaus meisten kleinen Bäckereien die Lohnraten bald herabgesetzt und die Arbeitszeit verlängert.

* * *

Weil angeblich von Kesselfabrikanten, die Mitglieder der Kesselschmiede-Union beschäftigen, denjenigen Fabrikanten Beistand geleistet worden ist, mit welchen die Union in Fehde lebt, sind gestern sämmtliche 350 Mitglieder der Union, die zur Zeit Beschäftigung hatten, zur Einstellung der Arbeit veranlaßt worden. In zweiundzwanzig Kesselschmieden, welche durch diese Maßregel betroffen wurden, hat in Folge desselben der Betrieb eingestellt werden müssen.

* * *

Zahlreiche Mitglieder der Brücken- und Eisengerüstbauer-Union haben heute die Arbeit niedergelegt, weil die Firmen, bei denen sie beschäftigt waren, sich nicht schriftlich verpflichten wollten, während des laufenden Jahres einen Mindestlohn von $4 für achtstündige Arbeit zu zahlen.

* * *

Der Kontraktorenbund hat auf die gestern an vorliegender Stelle mitgetheilte Kundgebung, welche im Namen des Bau-Gewerkschaftsrathes von Luke Grant und John A. Long erlassen worden war, eine Antwort ertheilt, die nachstehend im Auszuge folgt:

„Der Kontraktorenbund will mit dem Bau-Gewerkschaftsrath nichts mehr zu thun haben — nicht nur, weil diese Körperschaft im letzten Herbst den Kontraktoren gegenüber zwei Mal Spiegelfechterei getrieben, sondern weil sie sich vorher als so unzuverlässig, korrupt und gesetzlos erwiesen hat, daß ein gutes Einvernehmen mit ihr nicht denkbar ist.

„Ferner, wir weigern uns, mit den einzelnen Gewerkschaften zu unterhandeln, ehe diese aus dem Bau-Gewerkschaftsrath austreten, aus folgenden Gründen:

1. Der Bau-Gewerkschaftsrath wird nur durch den Sympathiestreik zusammengehalten. 2. So lange eine Baugewerkschaft zum Bau-Gewerkschaftsrath gehört, muß jedes Abkommen, das sie mit Unternehmern trifft, die Klausel enthalten: „vorgesehen, daß ein Sympathiestreik nicht als eine Verletzung dieses Abkommens betrachtet werden soll"; mit anderen Worten: eine Verletzung des Abkommens ist nicht als Verletzung des Abkommens zu betrachten.

„Welcher denkende Mensch würde daran denken, auf eine solche Vereinbarung ein Geschäft zu basiren?

„Da Lohnraten und Arbeitszeit als Streitpunkte nicht in Frage kommen, möchten wir wissen, was es an Folgendem zu schiedsrichten geben könnte:

„1. Das Recht, amerikanische Knaben ein Handwerk zu lehren.

„2. Das Recht, Maschinen zu benützen.

„3. Das Recht, beliebiges Baumaterial zu verwenden, ausgenommen solches, das in Zuchthäusern hergestellt ist.

„4. Daß die tägliche Arbeitsleistung der Angestellten nicht durch Unionregeln beschränkt werden soll.

„5. Daß der Werkführer der Agent des Unternehmers sein soll, und nicht der durch Unionszwang eingeschüchterte Knecht der Arbeiter.

„6. Das Recht, anzustellen und zu entlassen, wen wir mögen."

Glückliches kleines Mädchen.

Ihr Vater erfuhr, wie er sie zu behandeln hatte.

„Als ich noch Kaffee trank, besuchte ich einen berühmten Arzt, welcher mir sagte, daß mein heftiges Kopfweh, das matte Gefühl und die Unlust zur Arbeit auf das Blut zurückzuführen sei, da es sehr dick sei, hervorgerufen durch das Kaffeetrinken. Seit ich den Kaffee aufgab und Postum Food Kaffee trinke, habe ich meine Energie wiedererlangt, kann wieder schwere Arbeit verrichten und bin munterer und glücklicher in jeder Beziehung.

„Meine Frau trinkt ebenfalls Postum Food Kaffee, ohne irgend welche üble Nachfolgen zu verspüren. Das Postum kräftigt und stärkt sie, wogegen Kaffee sie schwächte und nervös machte. Wir gaben ihn auch unserem kleinen Mädchen jeden Morgen zu trinken, und es ist schwerlich ein munteres, gesunderes und glücklicheres Kind zu finden, als sie ist. Wir halten sehr viel von Postum." H. A. Beckwith, E. Pembroke, N. Y.

Der Nicaragua Kanal.

Dieser verhältnißmäßig kleine Wasserstreifen wird sich nach seiner Durchführung als das Bindeglied zwischen Prosperität und vielen Leuten erweisen. Die Farmer im äußersten Osten sowohl als auch die im äußersten Westen, welche vorher durch die exorbitanten Frachtsätze arm blieben, werden vielleicht von Allen am meisten davon profitiren. Er wird sich als ein Segen für die Menschheit im Allgemeinen, erweisen, indem er die Lage der Nation verbessert, wie Hostetters Magenbitters es für den Einzelnen gethan hat. Dies Bitters ist für Jedermann, besonders aber für Diejenigen, welche nicht im Besitze von Gesundheit sind. Es hat viele Fälle von Dyspepsie und Verdauungsstörung gegeben, welche, als Heilung unmöglich erschien, von dieser Medizin geheilt wurden. Nichts, was diesem Heilmittel gleichkäme, ist jemals für Leiden des Magens, der Leber, der Därme und der Nieren entdeckt worden. Man wird finden, daß es das Blut schnell reinigen und den Appetit reizen wird. Man sehe zu, daß eine Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt.

Fühlten sich in ihrem Stolze gekränkt.

Zwei Bürgerwehrsoldaten verursachten gestern Nachmittag an State und Van Buren Str. einen Auflauf. Die Kerlchen waren von einigen ihrer Kameraden gehänselt worden. Darüber geriethen die Beiden so in Wuth, daß sie den Spöttern zu Leibe rückten. Eine allgemeine Prügelei wurde durch das Dazwischentreten des Polizisten O'Byrne verhütet. Als der Beamte die beiden wüthenden Marssöhne verhaften wollte, machten sie gegen ihn Front. Im Nu hatte der Polizist aber seinen Knüppel zur Hand und ließ ihn den Widerspenstigen so um die Ohren sausen, daß ihnen Sehen und Hören verging. Alsdann wurden sie nach der Revierwache an Harrison Straße geschafft und daselbst eingesteckt. Als die Brüder Chas. und John Thompson gaben sich dort die Arrestanten zu erkennen.

— Vorsicht ist die Mutter der Weisheit; aber der Muth ist ihr Gatte, und das Kind dieser Ehe — der Erfolg.

Aus dem Leben abgerufen.

Frau Auguste Bluthardt, die Gattin des bekannten deutschen Arztes Dr. Theodor Bluthardt, hat gestern Mittag nach längerem Leiden die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. Die Verstorbene war ihrer edlen Charaktereigenschaften und ihrer regen Antheilnahme an allen gemeinnützigen wie auch schöngeistigen Bestrebungen halber in den weitesten Kreisen hiesiger deutsch-amerikanischer Frauen bekannt und beliebt. In früheren Jahren stand sie wiederholt dem „Deutschen Frauenverein", aus welchem der Frauenverein des deutschen Altenheim hervorging, als Präsidentin vor; seit seiner Begründung war sie Präsidentin des vornehmlich auf ihre Anregung hin entstandenen „Columbia-Damenvereins", dessen Unterhaltungen auf schöngeistigem Gebiete wohl das Gediegenste darbieten, was zur Zeit im deutsch-amerikanisch-geselligen Leben anzutreffen ist. Die im Alter von 57 Jahren Dahingeschiedene war als Kind mit ihren Eltern aus Hagen, Westfalen, nach den Vereinigten Staaten gekommen. In St. Louis hatte Dr. Bluthardt, der dem Rufe des Vaterlandes gefolgt war und im Jahre 1862 mit seinem Regiment dorthin kam, Frl. Auguste Röttecken kennen und lieben gelernt. Bald darauf führte er sie als seine Gattin heim. Seitdem wurde, wenn von den gebildetsten und geachtetsten deutschen Frauen Chicagos gesprochen wurde, auch Frau Dr. Bluthardt genannt. Außer dem Gatten betrauern vier verheirathete Kinder, drei Töchter und ein Sohn, sowie alle Diejenigen ihr Dahinscheiden, welche sie persönlich gekannt haben. Das Leichenbegängniß findet morgen Nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause, Nr. 632 La Salle Ave., aus nach dem Friedhofe in Graceland statt.

Im Alter von 85 Jahren wurde gestern der alte Chicagoer Ansiedler Louis Mayer in seiner Wohnung, Nr 4720 Champlain Ave., vom Tode abgerufen. Seit dem Jahre 1846 hatte er hier gewohnt und sich an der geschäftlichen Entwickelung der Stadt energisch betheiligt. Der Sinai-Gemeinde gehörte er 26 Jahre hindurch als Mitglied an. Nun ist er seiner Gattin, die ihm im Tode vorangegangen, nachgefolgt. Die ihn überlebenden Familienangehörigen sind die Töchter Frau Rudolph Wolffsohn von Kansas City, Mo., Frau H. B. Franklin, Chicago, und Frau M. Harris, Minneapolis, sowie der einzige Sohn, der hier ansässige Benjamin S. Mayer.

Der Raub wieder erlangt.

Die der Nr. 220 Illinois Str. wohnhaften Frau M. J. Neveu von ihrem Sohne Thomas Neveu gestohlene Handtasche, welche Diamanten, Minenaktien und Goldstaub im Werthe von $70,000 enthielt, ist sammt dem größten Theil des Inhalts wiedererlangt worden. Der 17jährige Bursche kam gestern in Begleitung seiner Dulcinea, Anna Carroll, in das Gasthaus der Frau Mary Henderson, Nr. 36 N. Clark Str., und bestellte ein Zimmer. Die Besitzerin nahm das Paar scharf in's Auge und gewann die Ueberzeugung, daß der Jüngling, welcher eine Handtasche trug, wie sie in den Zeitungsberichten beschrieben war, der Sohn der bestohlenen Frau Neveu sei. Frau Henderson drohte den Beiden mit der Polizei und befahl ihnen, sich sofort wegzuscheeren. Das thaten diese in solcher Eile, daß sie die Handtasche zurückließen. Die Frau benachrichtigte die Polizei, welche die Handtasche in Verwahrung nahm. Sie gab an, gehört zu haben, wie das Paar davon sprach, sich in Milwaukee oder Elgin trauen lassen zu wollen. Die Carroll trug mehrere Diamantringe, welche wahrscheinlich der Handtasche entnommen worden waren. Es wurden dann von der Polizei alle Anstrengungen zur Ergreifung der Beiden gemacht, aber ohne Erfolg. Man glaubt, daß Neveu und seine Dulcinea noch nicht die Stadt verlassen haben.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Adolph Fick

am Montag, den 30. April, um 1:15 Uhr Nachmittags, nach langem, schweren Leiden im Alter von 57 Jahren, 5 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 769 N. Paulina Str., nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertine Fick, geb. Klotz, Gattin.
Albert, Anna, Bernhard, Meta, Minna und **Arthur**, Kinder.
Ida Fick, Schwiegertochter.

Ausgeduldet, ausgelitten,
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen;
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Gielow

im Alter von 67 Jahren und 9 Monaten am 2. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 395 Division Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

mido

Christian Gielow, Gatte.
John Gielow, Sohn.
Annie Smith, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Alfred

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Mai, 1 Uhr, vom Trauerhause, 5044 State Str., aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Klara Klinckmann**, Eltern.
Harry, Bruder.
Julia Sahl, Großmutter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Orden der Columbia Knights, Unity Loge Nr. 2, und Herrn Pastor Gottschalk erstatten wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme und trostreichen Worte, die sie beim Begräbniß meines verstorbenen Gatten und unseres Vaters

Friedrich William Botzke

gesprochen haben.

Augusta Botzke, Gattin, nebst Kindern.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Miß Hobbs".
Studebakers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Arizona".
McVickers.—„Prince Otto".
Lyric.—„Too Much Money".
Great Northern.—„Why Smith left Home."
Dearborn.—„What Happened to Jones."
Criterion.—„Remember the Maine".
„Rienzi".—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Der Feuerdämon.

Im Putzwaarenladen der Frau S. Topper, Nr. 619 W. 69. Str., hat gestern Abend der Feuerdämon schweres Unheil angerichtet. Die Flammen fanden an den Waaren reiche Nahrung und verbreiteten sich im ersten Stockwerk mit so unheimlicher Schnelligkeit, daß die im zweiten Stockwerk wohnhafte Frau L. S. Sutterlee nicht mehr Zeit fand, die vordere Treppe herabeilen zu können. Bei dem Versuche, sich alsdann nach der Hoftreppe zu begeben, war die geängstigte Frau, vom Rauche überwältigt, zusammengebrochen. Sie wurde von den inzwischen herbeigeeilten Löschmannschaften rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Frau Topper beziffert den erlittenen Feuerschaden auf $2000; das Gebäude, Eigenthum von Chas. Thornton, wurde um $1000 beschädigt.

In einem hinter dem Gebäude Nr. 4835 Ada Str. gelegenen Schuppen kam gestern Feuer aus. Die Flammen theilten sich dem Wohnhaus mit, wurden aber gleich darauf von der Feuerwehr so energisch bekämpft, daß sie in kurzer Zeit wieder auf ihren Entstehungsherd beschränkt und alsbald gänzlich erstickt wurden. W. Majewski, Besitzer des Gebäudes, wie auch des Stalles, beklagt einen Brandschaden im Betrage von $1000.

Schweizer-Männerchor.

Der Schweizer-Männerchor trifft umfassende Vorbereitungen für die Feier seines 31jährigen Stiftungsfestes, welches am kommenden Sonntage, den 6. d. M., in Brands Halle stattfinden wird. Ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Chören neuer und schöner Schweizer- und Volkslieder, Instrumental- und Vokal-Soli, sowie aus Vorträgen eines gemischten dreifachen Quartetts, ist aufgestellt, und die Sänger sind fleißig an der Arbeit, wohl wissend, daß von ihnen immer nur die besten Leistungen erwartet werden. Ein fideler Ball wird sich dem Konzert anschließen.

— Verlockend. — Arzt (im Spital): Gedulden Sie sich noch einen Augenblick, mein Fräulein, ich hab' nur noch ein Bein abzuschneiden, dann kommen Sie daran.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.50—$5.70 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$4.75; Mastschwein $5.15—$5.47½; Schafe $4.50—$5.60.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 12—15c; Dairy 14—16c; Creamery 15½—18c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 11—12½c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7½—9c das Pfd.; Hühner 8½—9½c; Enten 9—9½c; Gänse $4.00—$5.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—12c das Pfd.; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 11—11½c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$2.00 das Dutzend. — Eier, 10½—11½c das Dtz. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $3.00—$4.50 per Faß; Bananen 90c—$2.25 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.50 per Kiste; Apfelsinen $2.25—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 22—33c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neu, $3.50—$5.50 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 60—75c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.25; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Kiste; Sellerie 30—60c per Bund; Spinat 35—50c per Kiste; Salat 50—60c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, $3.00 per Brl.; Tomatoes $3.00—$4.00 per Kiste; Radieschen 40—60c per Dutzend Bündchen; Erdbeeren 20—30c per Quart; Gurken 50c—$1.10 per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 68½—69c; Nr. 3, rother, 67—68c; Nr. 2, harter, 63½—62½c; Nr. 3, harter, 62½—62½c. — Sommerweizen: Nr. 2, [illegible]—68c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 64—64½c; Mais, Nr. 2, 38½—40½c. — Hafer, Nr. 2, 25—[illegible]c. — Gerste, 36—44. — Roggen, 53½—54c. — [illegible]: $5.00—$14.00 per Tonne. — Roggenstroh: [illegible]—$8.00.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ellis Ave., 144 F. südl. von 55. Str., 25×130, J. M. Detrick an Mary A. Sweeney, $6000.
Prairie Ave., 132 F. nördl. von 32. Str., 37×135, A. S. Terrill an Maggie S. Gill, $33,000.
Avenue L, Südwestecke 95. Str., 122½×124, und anderes Grundeigenthum, Charles L. Allen an D. Mark Cummings, $20,000.
Leck Str., Südwestecke Hickory Str., 404 F. durch bis zum Südarm des Chicagoflusses; Carroll Ave., 132 F. östl. von Elizabeth Str., 275×174, und anderes Grundeigenthum in demselben Block; Carroll Ave., Nordwestecke Ann Str., 25×150, Alexander B. Coxe u. A. an Coxe Bros. & Co., $1.
Leck Str., Südwestecke Hickory Str., 404 F. durch bis zum Südarm des Chicagoflusses; Carroll Ave., 132 F. östl. von Elizabeth Str., 275×174, und anderes Grundeigenthum in demselben Block; Carroll Ave., Nordwestecke Ann Str., 85×150; Hawthorne Ave., Nordwestecke Wabansia Ave., 625 F. bis zum Nordarm des Chicagoflusses, ausgenommen das Eisenbahn-Wegerecht, Coxe Bros. & Co. an die Cross Creek Coal Co. of Pennsylvania, $200,000.
Lot 1, Block 20, Rogers Park, C. R. Adams an Chas. O. Seaman, $5500.
Winchester Ave., Südostecke Foster Ave., 100×152, J. C. Bodmer u. A. durch M. in C. an Emily Langhoff, $4200.
Winona Str., 369 F. östl. von N. Clark Str., 30×128, C. Lundell an E. Ludwig, $4500.
Bissell Str., 137½ F. nördl. von Belmont Ave., 37½×125, Charles A. Johnson an E. C. Johnson u. A., $4000.
Wilton Ave., 108 F. südl. von Addison Str., 25×124½, E. C. Johnson u. A. an Amanda S. Johnson, $8500.
Fullerton Ave., 120 F. westl. von Talman Ave., 24×125, H. F. Farlin an S. P. McConnell, $1250.
Clifton Ave., 140 F. südl. von Belmont Ave., 25×120, H. Schmidt an H. H. Stauber, $1.
Dasselbe Grundstück, A. H. Stauber an Hans Schmidt, $1.
Ballou Str., 175 F. südl. von Wabansia Ave., 25×177, O. Hendrikson an Nellie M. Foster, $4000.
Irving Ave., 197 F. südl. von North Ave., 24×124, E. H. Sandberg an C. R. Ringe, $1400.
Lincoln Str., 266 F. südl. von Division Str., 25×125, H. Balkenaar an E. Alberti, $4250.
Jackson Str., 121 F. westl. von Albany Ave., 24×125, O. Nettelmann an Mary Ferguson, $3600.
Taylor Str., 100 F. östl. von Oakley Ave., 25×130, J. Tweddle an L. Tweddle, $3,500.
Washington Ave., 121 F. nördl. von 16. Str., 24×111, H. Erdmann an J. Manke, $2000.
19. Str., 240 F. östl. von Wood Str., 24×125, F. Tumpach an Jacob Cerhota, $2200.
14. Str., 175 F. östl. von Jefferson Str., 25×100, R. Levy an Louis Levy, $1.
Emerald Ave., 19 F. südl. von 51. Str., 25×125, M. B. Stanton an Caroline Steger, $2300.
Ashland Ave., 224 F. südl. von 64. Str., 50×122½, H. C. Paulsen an E. H. Jacobsen, $2000.
Bishop Str., 48 F. südl. von 64. Str., 25×124, Richard Kropp an A. Schneider, $1500.
Palmer Ave., 168 F. südl. von 75. Str., 100×125¾, R. W. Holmes an P. W. Burckhart, $2000
Exchange Ave., 130 F. nördl. von 89. Str., 25×138½, F. Marnocha an John Kowalski, $1800.
Waller Ave., Südwestecke Kinzie Str., 100×145 (35. Ward), W. G. Lloyd an Mary G. Leonard, $10,900.
Oakdale Ave., Südwestecke Wolcott Str., 25.8×125, P. Heinze an L. Schuldt, $1800.
Center Ave., Nordwestecke Cleveland Ave., 24×124, Fred C. Newberry, jr., an Hiram B. Peabody, $27,000.
62. Str., 100 F. östl. von Woodlawn Ave., 66×90, Thomas J. Leonard an William G. Lloyd, $33,000.
Western Ave., Nordwestecke Belmont Ave., 608×100, und anderes Grundeigenthum, North Chicago Sharpshooters' Association an Oswald H. Haugan, $38,235.
Washtenaw Ave., 226 F. südl. von 16. Str., 25×125, Conrad A. Petersen an Timothy Madden, $2500.
Springfield Ave., Nordwestecke 29. Str., 49×125, Charles Gauld an August Bladorn, $1000.
Champlain Ave., 80 F. südl. von 48. Str., 20×130, E. C. Shankland an H. G. Shankland, $1.
State Str., 173 F. nördl. von 38. Str., 25×120, Anna Stiegele u. A. an August Bladorn, $12,500.
Superior Str., Südostecke Franklin Str., 22×100, Thomas P. Sullivan an Peter Sullivan, $15,000.
Jackson Str., Südostecke Halsted Str., 50½×175½, John M. Bush und Frau (Warsaw, Ind.) an Charles A. Chapin (Chicago), $100,000.
Washington Boul., 153 F. westl. von W. 53. Str., 38½×125 (35. Ward), M. S. Gill an A. S. Terrill, $8000.
Columbia Ave., 341 F. östl. von Evanston Ave., 50×133, J. J. Binz an Stewart S. Crippen, $4000.
Winona Str., 250 F. westl. von Evanston Ave., 50×77, A. Stubblefield an William H. Ellison, $6000.
Montrose Boul., 675 F. westl. von Campbell Ave., 25×108, A. S. Terrill an J. M. Huburts, $1200.
Lincoln Ave., 122 F. südöstl. von Cornelia Ave., 25 F. bis zur Alley, J. H. Rolfe u. A. durch M. in C. an Phill Chancellor, $1600.
Wolfram Str., 103 F. östl. von Southport Ave., 26×124½, C. B. Jennings an Mary Sallach, $4000.
Congreß Str., 113 F. östl. von Center Ave., 25×165, W. J. Skillman an L. J. Jourdain, $2325.
Turner Ave., 25 F. nördl. von 13. Str., 25×124, H. C. Samuels an B. Jakubka, $1850.
Sawyer Ave., 175 F. südl. von 25. Str., 25×125, H. Kranzer an B. Oustera, $1875.
Western Ave., 96 F. südl. von 24. Str., 25×125, F. McCarthy an Nora Devere, $4000.
38. Str., 214 F. westl. von Rockwell Str., 25×125, Bankers and Merchants B. and L. Association an R. Stim, $2800.
Indiana Ave., 578 F. südl. von 33. Str., 24×124, A. Y. Goodman an J. D. Fowler, $4500.
Elizabeth Str., 286 F. südl. von 50. Str., 25×124½, W. Langtry an John Murray, $1600.
Bishop Str., 49 F. südl. von 64. Str., 25×124, J. Schneider an Bertha Kropp, $1500.
Bishop Str., 148 F. nördl. von 65. Str., 25×124, C. P. Miller an Maggie Forde, $2500.
115. Str., 625 F. östl. von Prairie Ave., 25x210, A. Heile an D. Von Horn, $1500.
Grundstücke 161—163 Van Buren Str. und 36—38 Boston Ave., 50½×165, The Rubbber Paint Company an H. R. Newcomb und Gustav A. Laubscher (Cleveland), O.), $1.
Custom House Pl., 148½ F. nördl. von Harrison St., 24x100, Alfred T. Tompkins an Horatio O. Stone u. A., $1.
W. 12. Pl., Nordostecke St. Louis Ave., 597½×150, und anderes Grundeigenthum, Cecilia Kearney an die Northern Trust Co., $1.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Brethauer, Henry, 41 J., 43 Rees Str.
Buschwab, Clara M., 29 J., 144 Eugenie Str.
Dives, Jakob, 29 J., 1194 S. Albany Ave.
Friedländer, Dina, 82 J., 3323 Turner Ave.
Gauger, William, 40 J., 3028 Wentworth Ave.
Harbeck, Eugene, 47 J., 3350 Prairie Ave.
Jacobs, John, 70 J., 132 Eugenie Str.
Krase, Wilhelmina, 39 J., 3624 Winchester Ave.
Kintzel, Charlotte, 74 J., 1192 Wrightwood Ave.
Leyman, Rebecca, 79 J., 3722 Langley Ave.
Petrie, Mery E., 84 J., 895 Fulton Str.
Suhr, Ernst, 73 J., 19 Bauman Str.
Schroeder, Dorothea, 63 J., 117 Sedgwick Str.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Männer für Farmarbeit. Müssen melken können. Nachzufragen: 174 West Randolph Str. mdofrsason

Verlangt: Ein guter Kommissions-Treiber für Bäckerwagen, einer der an West Madison Str. gut bekannt ist. Nr. 82 15. Ave., Melrose Park.

Verlangt: Verlangt: Guter Porter; muß am Tisch aufwarten können und Referenzen haben. 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Starker Junge in Grocery. 110 S. Center Ave.

Verlangt: Männer, um Bestellungen für Repariren von Schindeldächern und Anstreichen aufzunehmen. Salär und Kommission. E. Kennealy, 3008 Loomis Str. midofrsa

Verlangt: Junger Mann in Grocery. 110 S. Center Ave.

Verlangt: Zwei Küfer an Ice Cream Tubs. Consumers Ice Cream Co., 75 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Schlosser. 159 Superior Str., 2. Floor.

Verlangt: Lediger Mann, im Stall und bei Pferden zu arbeiten, mit Erfahrung. 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: 5 Weber an Rugs. 1497 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Jungen in Rug-Fabrik, mit Erfahrung. 1497 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters. John D. Keiler, Elmhurst. Ill.

Verlangt: Ein junger Mann als Order-Clerk für Grocery und Market. 1200 West 13. Str. mdo

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 49 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider (Bushelman), sofort. Gute Bezahlung. Moßlers, 121 Monroe Str.

Verlangt: Bushelman. Stetige Arbeit. Dreyer Bros., 242 Market Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Barkeeper. Muß sein Geschäft verstehen. Ferner ein guter junger Mann als Porter. 3251 N. Clark Str., Ecke Leland Ave. mido

Verlangt: Porter, muß Lunch schneiden können, sofort. 10 E. Madison Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Feuermann. Henrici, 175 Adams Str.

Verlangt: Ein Mann für Porter-Arbeit. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. — Guter Lohn bei stetiger Arbeit. 746 W. Lake Str.

Verlangt: 2. Hand Bäcker an Brot. 233 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann. 279 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Painters, gute Leute. Nachzufragen 20 Market Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 227 Ost North Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1141 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerei-Lunch. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger frisch eingewanderter Barbier. 3551 S. Halsted Str.

Verlangt: Cakebäcker. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Grocery-Clerk mit Referenzen. 1263 N. Western Ave. mido

Verlangt: Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1002 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Painter, guter Calciminer. Kommt fertig zur Arbeit. 1814 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mann zum Kragentrimmen, und für Knöpfe und Knopflöcher an Kinder-Mänteln. 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein flinker und stetiger Waiter, der sein Geschäft versteht und zuverlässig ist. Lohn $4 per Woche und gutes Essen. Adr. H. 229 Abendpost. mido

Verlangt: Junger reinlicher Kellner. 58 E. Adams Str., Basement, Südwest-Ecke State Str.

Verlangt: Junger reinlicher Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Adr. H. 218 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, in Gemüsegärtnerei zu arbeiten. An 22. Str. Nehmt Hochbahn bis 48. Str., dann die 52. bis 22. Str. elektr. Car. Karl Becker, Oak Park Ave. mido

Verlangt: Guter Mann, Pferde zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen. Lohn $12 per Monat und Board. 6630 State Str.

Verlangt: Rug-Weber und Lehrjungen, auch Agenten. 3439 S. State Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, welcher am Feuer arbeiten kann. 1579 Elston Ave.

Verlangt: Guter Abbügler an Shopröcken. 680 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Bauschlosser, sofort. 642 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, um Milchwagen zu fahren. 105 Osgood Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 114 Center Str., Ecke Osgood.

Verlangt: Mann für Team. Tolman Ave. und Le Moyne Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, für Saloon-Arbeit. 362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von 18 oder 19 Jahren, im Hut-Store, auf der Nordwestseite lebend. 444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann für Porter-Arbeit zu verrichten im Saloon. Einer der am Mittagstisch bedienen kann. $4 und Essen. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bartender. Muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit in Cafe. 109 N. State Str.

Verlangt: Mann, ein Pferd zu treiben. Haus-Mover. 448 Larrabee Str. R. G. Becker.

Verlangt: Holz-Bildhauer, Union-Lohn. 516 Clybourn Ave., Fisher Co.

Verlangt: Junge, Abendzeitungen auszutragen. Muß nahe 14. Str. und Blue Island Ave. wohnen. 422 14. Str.

Verlangt: Junger Mann für zweite Arbeit im Butchergeschäft. 301 Roscoe Boulevard, Ecke Hoyne.

Verlangt: Ein Mann, um Bäckerwagen zu fahren. 409 Roscoe Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um die Cakebäckerei zu erlernen, einer mit Erfahrung. 4930 Ashland Av.

Verlangt: Painters. G. J. Schwarz, 65 Cortland Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, in Grocery. Muß etwas Erfahrung haben. 472 West North Ave.

Verlangt: Presser, zum Nähte-Nachpressen an Hosen. 418 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes zu helfen. $4 und Kost 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen Vormittag, 191 S. Clark Str., Zimmer 21. momisa

Verlangt: Ein Junge an Cakes, einer der in Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. 145 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Gute Weber und Brussel Schneider. — 795 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Bartender, der sein Geschäft versteht. — Referenzen verlangt. 3200 State Str. mdmi

Verlangt: Deutscher Koch für eine Restauration ersten Ranges. Adr. H. 239 Abendpost. mdimi

Verlangt: Ein Abbügler an besseren Hosen, sofort zu melden. 115 Fisk Str., im Store, Westseite. 27ap,1w&son

Verlangt: Agent für Weinverkauf. Gute Kommission. 292 E. North Ave. mdimi

Verlangt: Ein Stuhlmacher. Theo. A. Kochs Co., Erie und Wells Str. mdimi

Verlangt: Junger Mann, der nähen kann, um das Zuschneiden zu erlernen und sich sonst im Allgemeine in Schneider-Store nützlich zu machen. Adr.: R. 679 Abendpost. dimi

Verlangt: Painters, Union-Männer. 224 Mohawk Str. dimi

Verlangt: Ein Mann, um Saloon reinzumachen und in der Küche zu helfen. 4036 State Str. dimi

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 714 Ost 63. Str. dimi

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 833 Winchester Ave. dimido

Verlangt: Eisenbahnarbeiter und Männer für Sägemühlen. Freie Fahrt. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 31ma,1w&son

Verlangt. Gute Painters und Decorators. 472 Larrabee Str., Herm. Baasch. dimi

Verlangt: Bartender, ledig, guter Mann, flink, einer der arbeiten will. 990 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Gute Rock-Abbügler finden Arbeit bei Daumi Bros., 337 Franklin Str. 1ma,1w&son

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger, starker, deutscher Mann mittleren Alters sucht Stelle als Watchmann, gute Zeugnisse. 300 North Ave., eine Treppe.

Gesucht: Suche stetige Arbeit als 2. Hand Brot-Bäcker. Nordseite vorgezogen. Adr. L. 93 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, ledig, wünscht stetigen Platz in Market. 4852 Paulina Str., Mrs. Schnell

Gesucht: Junger deutsch-amerikanischer Bartender sucht Stelle. Referenzen. Adr.: R. 682 Abendpost 1ma,1w&son

Gesucht: Junger neu eingewanderter deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. 5355 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen für Aenderungen an Damen-Garderobe. Wochenarbeit. Nachzufragen dritter Floor, State Str.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: 2 erfahrene Hefter an Damen-Anzügen und Jacken. Nachzufragen im Alteration Department, 3. Floor, State Str.
Marshall Field & Co.

Verlangt: Erfahrene Fitter im Alteration Department. Nachzufragen im dritten Floor, State Str.
Marshall Field & Co., Retail.
11ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen, um angenehme Arbeit für uns im Hause zu thun. $5 bis $8 per Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens, oder schickt Envelope mit Postmarke. Ideal Home Work Co., Zimmer 45, 155 E. Washington Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. 566 W. 17. Str. mido

Verlangt: Frauen, um Wrappers zu Hause anzufertigen. 800 N. Talman Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. Bezahlt beim Lernen. 112 Austin Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um das Haargeschäft zu erlernen. 188 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen als Clerks in Drygoods-Store. Nur solche mit Erfahrung mögen vorsprechen. 918 Lincoln Ave.

Verlangt: Näherinnen. 6. Floor. Schlesinger & Mayer. Fragt nach Mrs. Farleigh.

Verlangt: Geübte Häklerinnen an Stahlperlen-Geldtaschen. Näheres H. N. Gentsch, 138 State Str.

Verlangt: Mädchen zum Knöpfeannähen an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str. mide

Verlangt: 2 Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen. 425 Orchard Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen. Höchster Lohn. Stetige Arbeit. 467 Ravenswood Ave., nahe Groß Park Station.

Verlangt: Nähereinnen, Rock- und Taillenmacher, auch Schneiderin an Damen-Coats. Nur solche mit Erfahrung und erster Klasse. Mme. Baker, 1720 Michigan Ave. 1ma,6t,tgl&son

Verlangt: Frauen, Dreß-Shields im Hause einzufassen. Dauernde Stelle. Entfernung kein Hinderniß. Fragt Euren Händler, Euch Kora Dreß-Shields und Alto Antiseptic geruchlose Shields zu zeigen. Kora Shields halten an der Taille fest, ohne anzunähen. Schickt 10c für Katalog für Arbeit. — Kora Shield Co., 525 Broome Str., New York. dimi

Verlangt: Mädchen, die französische Damenschneiderei zu erlernen, Zuschneiden frei. 312 W. Division Str. dimifrsa

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen an Costum-Hosen; stetige Arbeit. 456 Southport Ave. dmi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kundenhosen. — 28 Fry Str., nahe Center. dmdofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 114 Burling Str. 30ap,2w,&son

Verlangt: Finishers und Mädchen von 14 Jahren an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. mdmi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Behandlung. M. H. 419 S. Morgan Str., oberes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß auch „Short Order" kochen können. Stetige Arbeit. 451 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1662 Melrose Str., nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant. 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1249 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 573 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 4856 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. 154 Willow Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für allgemeine Arbeit, Stellen an Hand. Miß Brown, 520 N. Clark Str.

Verlangt: Gute deutsche Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 3200 State Str. mdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2838 Wallace Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2687 N. Ashland Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, auch ein Mädchen, 15—16 Jahre alt, um im Laden behilflich zu sein. 3941 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 828 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gute deutsche Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 3200 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus und Saloon. Lohn $5. — 197 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 608 Dickson Str. mido

Verlangt: Lunchköchin im Saloon. 490 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: 100 Mädchen; gute Plätze. D. Roth, 284 14. Str.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, in der Küche zu helfen. Keine Wäsche. 893 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 104 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 766 W. North Ave.

Verlangt: Haushälterin. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. mido

Verlangt: Zimmermädchen. Hotel Bismarck, 186 E. Randolph Str.

Verlangt: Köchin für Restaurant, welche gute deutsche Kost kochen kann. 49 N. Clark Str., Germania Cafe. mido

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 596 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder. 1198 W. North Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 36 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Hausreinigung. 323 Burling Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen-Restaurant. 934 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 986 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 13—14 Jahre alt, um auf ein Baby aufzupassen. 6—7 Uhr Abends. Hotel Luzerne, Clark Str. und Center Str., Zimmer 36.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 401 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3422 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit im Cafe. 109 N. State Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweites Mädchen in Familie von Vier. $5.00. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für alle Hausarbeit. 335 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 477 Larrabee Str., 3. Flat.

Verlangt: Gute Frau, jede Woche, zum Waschen. 599 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 3 Personen. Hausreinigung vorüber. 627 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 1an*

Verlangt: Eine Haushälterin. 120 Fry Str., erster Floor. 27ap,1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit mitzuhelfen. 1425 Montana Str. mido

Verlangt: Orderköchin, Mädchen am Tisch aufzuwarten, Restaurant 10 Lincoln Ave., 747 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 496 N. Clark Str., Restaurant. mdofrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 489 Wells St.

Verlangt: Mädchen zum Aushelfen im Boarding-House. 1082 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen. 795 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Gluck, 391 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. 298 N. Center Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 West 13. Str., im Store. dimi

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin. Nachzufragen: 382 Ost Division Str., im Store. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, modernes Flat. Kleine Familie. 4801 Champlain Ave., 2. Fl. dimido

Verlangt: Braves Mädchen für Hausarbeit. $3½ die Woche. 214 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Referenzen verlangt. 505 Ashland Boulevard. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 171 Howe Str., zwischen Center und Garfield. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6308 Cottage Grove Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stellung als Haushälterin in einer kleinen Familie. Offerten adr.: H. 216, 1475 Michigan Ave.

Gesucht: Aeltere anständige Wittwe, alleinstehend, reinlich und sparsam, wünscht stetigen Platz als Haushälterin bei achtbarem Wittwer mit kleiner Familie. Geht auch auf's Land. Briefe bis zum 8. d. M.— Adr.: H. 227 Abendpost.

Gesucht: Gebildete zuverlässige Frau mit 7jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Manne. Adr.: H. 235 Abendpost.

Gesucht: Eine zuverlässige deutsche Frau sucht Stelle, bei Kranken oder Wöchnerin zu warten. 390 North Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Wäsche in's Haus 121 Sigel Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit 9 Jahre altem Mädchen, die den Haushalt versteht, sucht gute Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 1039 Milwaukee Ave. 2. Flat, hinten.

Gesucht: Anständige verheirathete Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin bei einer Familie auf der Nordseite. Adr. B. 80 Abendpost.

Gesucht: Selbstständige Businesslunch-Köchin sucht Arbeit. G. H. 134 Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Waiter wünscht bald andere Stellung, am liebsten außerhalb der Stadt. — L. X. 454 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle. 311 Cornell Str.

Gesucht: Gute Dinner-Köchin sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. 184 Burling Str. mdofrsa

Gesucht: Zweite Köchin im Saloon oder für Küchenarbeit sucht Stelle. 131 Van Buren Str., Zimmer 68. midofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, geweckter junger Geschäftsmann, der $2000 bis $3000 Kapital hat, für halben Antheil an seinem Baar-Geschäft. Geld kann im ersten Jahre verdoppelt werden. Empfehlungen ausgetauscht. Schreibt englisch. Adr. L. 958 Abendpost.

Partner verlangt: Ein guter Messingdreher mit etwas Kapital, sich an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen. Z. W. 110 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutscher junger Mann, 33, kath., in sehr angesehener Stellung, möchte mit einem guten kath. Mädchen, mit nettem Aeußern, in Verbindung treten. Briefe mit Photographie unter Chiffre H. 233 Abendpost. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heirathsgesuch. Bildhübsches Mädchen, 28, gut erzogen, musikalisch, heiteren Wesens, 2200 Doll. Erbtheil, wünscht sich mit achtbarem, strebsamem Manne zu verheirathen. Auskunft ertheilt Kuehl, 347 Wabash Ave. Vermittle Heirathen jeden Standes, für jeden Applikanten passende Partien vorvermerkt.

Heirathsgesuch. Sympathischer und intelligenter Herr, 34, Fabrikbesitzer und Inhaber von zwei Häusern, wünscht sich mit tugendhaftem Fräulein zu verheirathen. Vermögen nicht beansprucht, jedoch darf es nicht an Schönheit und Bildung fehlen. Adr.: Goetzendorff, 489 N. Clark Str.

Heirathsgesuch: Respektabler Geschäftsmann, 36, angenehme Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder Wittwe mit etwas Baarvermögen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. L. 962 Abendpost. mdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung.
Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str.
F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Hiermit zur Bekanntmachung, daß ich mit meiner Schnupftabakfabrik nach 98 Fry Str. umziehe. Aug. Delke, 437 Noble Str. modimi

Josephine oder Theresia ——?, geborene Dauer, aus Rastatt in Baden, werden freundlichst ersucht, Ihre Adressen an die Office der Abendpost einzusenden unter: R 689. dmi

R. Muller bittet seine Frau M. R. dringend, etwas von sich hören zu lassen oder mit einem Briefe zu benachrichtigen.

Dem Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich nicht verantwortlich bin für Schulden, die meine Frau, Augusta Demlow, machen mag. Hermann Demlow, 128 Oakdale Ave.

Anglo-American Roofing Co. reparirt irgend ein Leck in irgendwelchem Dache für $1. Schickt Postkarte nach 107 Dearborn Str., oder 792 Chicago Ave. 12ap,1mo,tgl&son

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt.—Patente für alle Länder. — Handelsmarken. — Patent-Rechtsfälle. Zimmer 82—83 McVickers-Gebäude, 84 Madison Str. 26ap,1m,tgl&son

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,tgl&son*

In- und ausländische Patente, Handels- und Verlagsrechte. C. K. Chamberlain, 125 LaSalle Str. 21ap1m,tgl&son

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entbindungsfälle frei aufgenommen. — National Hospital. Superintendent, 1215 Masonic Temple, 2—4 Uhr. 29ap,1mo,tgl&son

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3. 2jan,tgl&son*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Abend- und Tagklassen, das ganze Jahr; 3 Monate, Abends, $10. Jones Bus. Col., 160 Washington Str. 22ap,1mo,tgl&son

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Nahe Lincoln Ave. und Halsted Str., Pocketbook mit $72, Ring. Gute Belohnung für ehrlichen Finder. 1784 N. Seeley Ave.

Feuer-Versicherung.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir besorgen Eure Feuer-Versicherung auf das Prompteste, in den besten Kompagnien, ohne irgend welche weiteren Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 2ap,tgl&son*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte". Schnelle, reelle Transaktionen. 30ap,1mo,tgl&son

$900; Restaurant nebst möblirten Zimmern, Clark Str., unweit Chicago Ave.; Tageseinnahme $25—$30. Platz besteht 25 Jahre. Hintze, 59 Dearborn Str. mifrsa

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute mit Depot.— 475 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, gutgehender Grocery-Store; gute Kundschaft und guter Waarenvorrath. 658 Noble Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Bäckerei. 2302 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milchroute. 331 E. 23. Str. midosa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutgehender Saloon in einer der besten Fabrik-Gegenden in Chicago. Alter Stand, billig. H. 228 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit 16 möblirten Zimmern, welches schon 18 Jahre stetig im Betrieb ist und immer Alles besetzt, wegen Scheidung sofort, billig. 596 S. Halsted Str. mido

Zu kaufen gesucht: Kleiner Saloon. Adr. mit Preisangabe unter H. 234 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Groceries, Bäckereien, Milchroutes, Boardinghäuser, Zigarren-, Candy- und Delikatessen-Store, Geschäfte aller Art, was man verlangt. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Butter-, Thee-, Kaffee-Store. — Kommt, macht Eure eigenen Preise. 1686 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Nordseite-Bäckerei, nur Store-Trade, Einnahme $20 bis $25 täglich, feinste Einrichtung, gute Nachbarschaft. Miethe $30. Verkaufe billig. Muß nach Deutschland reisen. Keine Agenten. Adr.: K. O. 437 Abendpost.

Zu verkaufen: Union Candy-Route. Nachzufragen nach 4 Uhr, in Barn, hinten, 409 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Candy-, Notion-, Tabak-, Grocery-Store, billig, wegen Krankheit. 715 N. Wood Str.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Saloon, Nordseite. Adr.: R. 687 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, 80×193, mit großer Tanzhalle für Bälle, Picnicks, Sommergarten oder irgendwelche Vergnügen. Liegt direkt an der Chicago Fahrstraße, Grand Trunk Railroad, 1½ Meilen von Lansing, Ill., Pan Handle Railroad, und 3 Meilen östlich von Thornton, Eastern Illinois Railroad, bei Herman Boeste, Oak Glen, Ill. — Näheres bei Wm. Northdurf, 1525 63. Str., Chicago. 26ap,1mo

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. Gute Lage für Deutschen. 135 W. 18. Str. 30ap1w&son

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $15, ganz neues 6 Zimmer Haus mit Bad, moderne Plumbings, Nordwestseite; 5c Fahrgeld per elektrischer Bahn; 6c per Eisenbahn; 11 Minuten Fahrt von der unteren Stadt. Vorzusprechen beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave. — Nehmt Elston und Belmont Ave. Car. midofrsa

Zu vermiethen: Großer Brick-Store, nebst Wohnzimmer und Basement, für irgend ein Geschäft passend. 408 Clybourn Ave. dosamomifrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittfrau wünscht anständigen Mann in Board. — 682 Jackson Boulevard, Top Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes Bettzimmer, mit Benutzung des Frontzimmers, für ein kinderloses Ehepaar. 5550 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer für 2 Herren oder 2 junge Mädchen. 5550 Dearborn Str.

Verlangt: 2 Boarders für Front-Bettzimmer. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein oder zwei Roomers ohne Board.— 301 Lee Ave.

Zu vermiethen: Alleinstehender netter Herr hat ein hübsches möblirtes Flat nahe Lincoln Park; möchte ebensolchem Herrn ein oder zwei Zimmer vermiethen. Adr.: K. O. 518 Abendpost. mido

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer an anständigen jungen Mann. Privatfamilie. 94 Clifton Ave., zwischen Garfield und Webster Ave., 1. Flat. —mi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen — oder zu vertauschen — Immer an Hand; 50 Stück ältliche Pferde und Stuten, passend für alle Sorten Stadtarbeit, Farmarbeit und Zuchtzwecke, 1000 bis 1500; $25 bis $85; ebenfalls gebrauchte Farm-Geschirre. Für Leute, die diese Art Pferde zu kaufen beabsichtigen, wird es sich bezahlen, vorzusprechen und sie zu sehen. J. H. Finn & McPhillipps, 4175—77 Emerald Ave., nahe Root Str., ein Block von dem Stock Yards-Eingang. 22ap1m, tgl&so

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd für Delivery. 491 28. Str. modimi

Zu verkaufen: 2 Ziegen. 208 Bloomingdale Road

Zu verkaufen: Guter Topwagen. 1116 Milwaukee Ave., Fisch-Store.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein japanischer Mops (Hündin). G. Miller, 14 Moffat Str., Nordwestseite. dimido

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 5ap,1mt,&son

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen Briefmarken und Sammlungen. 295 Grand Ave. mido

Zu verkaufen: Selbst gekelterter Traubenwein. — 292 E. North Ave. mdfsa

Zu verkaufen: An Wirthe oder Privatleute, mehrere Fässer erster Klasse selbstgemachter Traubenwein, wegen Todesfall des Eigenthümers, billig. 717 W. 13. Str. modimi

Zu verkaufen: Counters, Shelfing und Show Cases; 90 Cents per Fuß. 110 Sigel Straße, nahe Wells. —3jun,tgl&son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $80 für ein schönes Cable Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 2mai1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kochherd, mit Wasserfront und Röhren für Boiler-Connection, Ofenröhren und Zink-Unterlage für $10. 337 Hudson Ave., 1. Flat. mido

Muß verkaufen: Einige neue eiserne Bettstellen, Springs, Matratzen, zu halbem Preise. 276 Blackhawk Str., nahe Larrabee Str. midofr

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine und Gasofen. 457 LaSalle Ave.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht bei Landkauf oder Anleihen; Geld zu verleihen; Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapiere aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt, anhängig gemacht oder vertheidigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. 30ap,tgl&son*

Fischer & Leach, Rechtsanwälte.
Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 7ap,1mo,tgl&son

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington-Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. Ziehe am 1. Mai nach 1015 und 1017 Association Gebäude, 153 LaSalle Str., um. 5nov,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov,1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Land in Michigan, an Seiten-Lake von Lake Michigan; schöne romantische Gegend, viel Wald, nahe zwei neu entstandenen Sommer-Resorts; noch nicht fertiggebautes Haus und Stall, 5 Acker clear, 120 Meilen von Chicago, $5 Rundfahrt mit Boot. Gute Gelegenheit. Billig, $500 Baar. Keine Papiere. Auskunft mündlich Samstag, oder brieflich. Adr. 185 Wells Str., Saloon.

Zu verkaufen: Fruchtbares Waldland in Wisconsin, in deutscher Ansiedelung. Näheres bei Peter Wehrley, 937 31. Str. 28ap,samomi,1m

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jan,1j

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1490. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mztgl*

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont Ave. Best arrangirtes und best gebautes Haus an der Nordwest-Seite. Schöner Oak-Mantel, porzellan-ausgeschlagene Badewanne, alles neu und modern. Preis nur $2250. Nehme Baar und $15 per Monat, wenn vor dem 1. Mai verkauft. — Vorzusprechen irgend einen Wochentag oder Sonntag beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave., ein halber Block südlich von Belmont Ave. mdfsa

Zu verkaufen: Wellington Ave., 1½ Block westl. von California Ave., 2 Blocks südl. von Belmont Ave., nahe N. Francisco Ave., neues 2stöckiges 6 Zimmer Haus; Oak Mantel, feiner Finish, Porzellan ausgeschlagene Badewanne; Marmor-Waschbecken; offene Plumbing u. s. w. Preis $2250. Nehme $150 Baar und $15 pro Monat. Vorzusprechen Sonntag, zwischen 10 Vorm. und 6 Nachm. midofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, eine leere Lot an der West Huron Str., nahe Oakley Ave.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 1ma,1w&son

Zu verkaufen: Kedzie Ave., 1½ Block nördl. von Belmont Ave., neues 2stöckiges 6 Zimmer Holzhaus. Preis $2250. Verkaufe auf leichte Abzahlungen. Vorzusprechen Sonntag, zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends. midofrsa

Zu verkaufen: Für den Lot-Preis, Haus u. Stall. 61 Palmer Square.

Nordseite.

Zu vertauschen: Ein 2-stöckiges Framehaus, Brick-Basement, an Center Str., nahe Fremont Str., im Werthe von $5000 gegen ein 3-stöckiges Brickhaus, zwischen Larrabee und Sedgwick Str., nördlich von North Ave., im Werthe von $6000—$7000. Unterschied wird in Cash ausbezahlt.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 1ma,tgl&son*

Zu verkaufen: 400 E. Ravenswood Park Ave., halber Block nördlich von Belmont Ave.; neues 6-Zimmer-Haus, Oak Mantle, Porzellan ausgeschlagene Badewanne, Marmor-Waschbassin u. s. w. Preis $2500. Nehme $200 Baar und $18 monatlich. Vorzusprechen Sonntags zwischen 10 Vorm. und 6 Nachm. midofrsa

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer 3, 184 Dearborn Str., 4ap,misa,*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer: 3326 Hamilton Ave., neues gepreßte Brickfront Haus; Abzugskanäle und Wasser in der Straße und mit dem Hause verbunden; kann für zwei Familien eingerichtet werden. Preis nur $1600; nehme $100 Baar und $10 per Monat. Vorzusprechen Wochentags oder Sonntags. Nehmt Archer Ave. oder 35. Str. Car bis Hoyne Ave. und geht einen Block nördlich und einen Block westlich. midofrsa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 22mz,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5jl*

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

—— Geld ——
—— ohne Kommission ——
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypothek zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dez,tgl&son*

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: H. 201 Abendpost. 7ap,1mo,mmsa

Zu verleihen auf Grundeigenthum: Privatgeld, zu dem billigsten Zinsfuße. Adolph Zeisler, 79 Dearborn Str. 28ap,samomi,1m

Zu verleihen: $15 bis $200. Rankin, Zimmer 540, 53 Dearborn Str. 28ap,1w&son

Geld verliehen an Angestellte ohne Sicherheit. Einfache Noten. 72, 121 LaSalle Str. 28ap,1w&son

Gute garantirte erste Gold-Mortgages auf bebautes Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $200 bis $3000. Stets zu haben bei
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Floor 8, 171 LaSalle Str. Ecke Monroe.
Keine Kosten berechnet.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
18ap,tgl&son*

Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung)

„Dein Gedächtniß hat wirklich ein bischen nachgelassen, Eberhard," meinte sie. „Du sollst Dir nicht so viel den Kopf duschen, hat der Arzt gesagt. Ich habe Dir die Geschichte mit dem Heirathsjahr doch schon ein paarmal erklärt. Die Großmama — meine — ist zuerst darauf gekommen. Bei den Teupens kehrt nach jedem Lustrum — Großmama sagte immer Lustnun — ein Heirathsjahr wieder." Sie nahm von dem niedrigen Aufsatze des Schreibtisches einen der dort stehenden Gothaer Almanache und schlug ihn auf. „Der Grafenkalender ist schon vier Jahre alt," fuhr sie fort, „aber das schadet nichts. Man hat doch noch eine ganz hübsche Uebersicht. 1795 heiratheten vier Teupens, 1810 drei; dann kommt 1825 die stattliche Anzahl von sieben Hochzeiten, darunter Onkel Hans Karus, Onkel Philipp und Tante Röschen. 1840 läßt der Eifer nach; da haben nur zwei geheirathet; aber dann kommen 1855 wieder fünf an die Reihe — Du und ich sind mit dabei. 1870 ließ sich Vetter Egon im Felde trauen — mit der kleinen Französin aus Nancy, die ihm nachher davongelaufen ist; außerdem heirathete Traute Borgstedt und Hans Karus der Zweite und in der Sylvesternacht zu Einundsiebzig der verrückte Vetter Bogumil aus Langen-Krusatz. Na, und jetzt schreiben wir 1885!"

Sie schaute triumphirend zu ihrem Gatten empor, der freundlich mit dem Kopfe nickte.

„Ja, ja," sagte er, „jetzt entsinne ich mich, daß Du mir schon öfters von Eurem berühmten Heirathsjahre gesprochen hast. Es ist in der That ein seltsamer Zufall, daß das immer so geklappt hat."

Die Baronin schlug ihr Tagebuch zu und stellte den Gothaer wieder an seinen Platz.

„Zufall gibt es nicht, Eberhard," erwiderte sie. „Es ist alles Vorherbestimmung. Paß einmal auf: wir werden auch diesjährig zu einer Hochzeit rüsten können!"

„Wer weiß?!" entgegnete der Baron. „Die Tübingens sind nicht so ordentliche Menschen wie die Teupens. Sie kümmern sich nicht um das Lustrum Deiner Großmutter."

„Das ist noch die Frage; in unsern heirathsfähigen Kindern steckt doch auch Teupensches Blut."

„Gott gebe Gnade, Eleonorchen — Du wirst doch die Dikte noch nicht verheirathen wollen!? Einen Kindskopf ersten Ranges! Denke 'mal: die Geschichte mit der Erdbeere! Das ist bezeichnend für sie. Keine Spur von Lebensernst!"

„Der wird schon kommen. Ich habe einen jungen Leutnant geheirathet, dem ich den Ernst auch erst allmählich anerziehen mußte. So etwas lernt sich. Uebrigens steife ich mich nicht auf Großmamas Heirathsjahr. Nun komm — wir wollen zum Frühstück! Und laß die Erdbeere ruhen. Benedikte hat ihre Strafpredigt abbekommen. Miß Nelly ist mir auch lieber als eine Alte und Würdige. Aber die kleine Trude, Eberhard — denke Dir, sie schläft in ledernen Handschuhen und wickelt sich über Nacht Papierpfropfen in das Haar, damit die Löckchen bleiben! Hättest Du das für möglich gehalten?"

„Nein," entgegnete Tübingen lächelnd. „Oder doch — sie hat einen kleinen koketten Zug. Das lernen die Mädels in den Pensionen. Ich werde die Dikte lieber zu Hause behalten."

„Das dachte ich mir," erwiderte die Baronin, sich erhebend. „Wenn Du etwas anordnest, kann man sicher sein, daß schließlich das Gegentheil erfolgt. Hast Du schon daran gedacht, daß wir Max heut zurückerwarten?"

„Ich habe sogar davon geträumt. Ich freue mich schrecklich auf den Jungen. Der Himmel gebe, daß er unten in Afrika auf seine Dummheiten vergessen habe! Wenn nur der Papa nicht gleich wieder mit seinen Plänen in Bezug auf Langenpfuhl herausrückt!"

„Das wird er gewiß. Aber ich werde ihm sagen, er soll vorsichtig sein. Man kann die Sache ja trotzdem im Auge behalten. Das Schlechteste wäre es nicht. Komm!"

Sie schob ihren Arm unter den des Gatten, und beide stiegen die Treppe hinab nach dem Gartensaal.

Zweites Kapitel.

Allgemeine Vorstellung der Herrschaften auf Hohen-Kraatz mitsammt ihrem vierbeinigen Anhang, und eine diplomatische Unterredung im Obstgarten.

Im Gartensaal hatte sich die Familie bereits versammelt und außerdem die zur Familie gehörigen Anhängsel, nämlich vier Hunde, die Benedikte aus dem Garten hereingelockt hatte. Es war dies zunächst Zäsar, der Hühnerhund, ein großes junges Thier von kalbsmäßigen Gebärden, dann Lord, ein behender Rattler, der nachtsüber gewöhnlich im Stalle und zwar auf dem Rücken der braunen Stute schlief, die Tübingen als Reitpferd diente. Ferner Mohrchen, der Liebling Benediktes, ein prächtiger schwarzer Pudel, und schließlich ein winziges braunes Etwas, das Cosy hieß und der aussterbenden Rasse der „kurzhaarigen Zwergaffenpinscher" angehören sollte. Frau von Tübingen hatte dies Hundediminutiv einmal von Frau von Seesen auf Langenpfuhl geschenkt bekommen und vergötterte es förmlich. Sie verließ ungern Hohen-Kraatz, aber Cosys wegen hatte sie sogar die weite Reise nach Berlin nicht gescheut. Cosy fing nämlich an, infolge der göttlichen Faulheit, der er sich mit Vorliebe hinab, allmählich seine schöne Taille zu verlieren, begann auch im Schlafe zu schnarchen und ein klein wenig asthmatisch zu werden. Das ängstigte die Baronin derart, daß sie beschloß, einen berühmten Berliner Thierarzt zu konsultiren, der Cosy nach genauer Untersuchung seines leidenden Zustandes eine leichte Karlsbader Kur verordnete, das heißt, es wurde ihm bei jeder Mahlzeit eine kleine Dosis Karlsbader Salz unter das Essen gemischt. Denn bei Cosy durfte man nur Essen sagen, nie Futter oder gar Fressen — das litt Frau von Tübingen nicht. Für Cosy war immer ein kleiner, blau ausgeschlagener Korb zur Hand, in dem er seine Tage verbrachte. Er hatte eine sehr zierliche Art, in diesen Korb hinein zu hüpfen, und bevor er sich niederlegte, drehte er sich immer erst dreimal um die eigene Achse und krümmte sich hierauf in Bretzelform zusammen. Es war in der That ein niedliches Thier, mit kurz gestutzten Oehrchen und einem winzigen Schwanzfragment, mit dem er nicht einmal mehr wedeln konnte. Wollte er dies, so bewegte sich sein ganzer kleiner feiter Körper in anmuthigen Windungen. Frau von Tübingen behauptete stets, Cosy besitze menschliche Intelligenz. Sie sprach auch mit ihm, als ob sie ein menschliches Wesen vor sich habe und befragte ihn sogar öfters in allerlei Angelegenheiten um seinen Rath. Legte er dann die Ohren zurück, so war dies ein Zeichen der Bejahung, und wenn er sein närrisches Backfischnäschen in eigenthümlicher Art rümpfte und kräuselte, so galt es der Baronin als eine entschiedene Verneinung.

Bernd und Dietrich, die beiden Jungen, waren die ersten am Platze. Sie hatten Stupps vor der Veranda entdeckt und berathschlagten mit ihm das Aufhängen neuer Starkästen. Die herrenlose Zeit hatte die Zwillinge wirklich ein wenig verwildern lassen. Der letzte Hauslehrer hatte Tübingen nicht gefallen. Der Mann war ihm zu sehr Philologe gewesen. Namentlich die Geschichtsstunde ärgerte Tübingen. Er behauptete, Artaxerxes und Psaminit I. und die Seeschlacht bei Salmais seien lange nicht so wichtig als das eigene Vaterland; es war aber das Unglück, daß der Hauslehrer in der alten Historie viel besser beschlagen war als in der neueren Zeit und daß er von Alzibiades mehr wußte als von Blücher. So trennte man sich denn, und die Jungen hatten ein paar Wochen freie Zeit. Allerdings suchten sowohl die Eltern wie der Großpapa Teupen auch in dieser Zeit belehrend auf die Kinder zu wirken, aber es war doch nur ein mäßiger Ersatz für die fehlende erzieherische Kraft. Tübingen hatte den Knaben anfänglich täglich eine Unterrichtsstunde gegeben, abwechselnd Geschichte, Geographie, Rechnen und Literatur, nach den vorhandenen Lehrbüchern. Das war indessen mehr Komödie als Schule. Tübingen wurde bei jeder Gelegenheit heftig, fuhr die Jungen grob an und ärgerte sich auch über die neue Orthographie und Lehrmethode; das war früher im Kadettenkorps alles ganz anders gewesen. Frau von Tübingen und Graf Teupen waren keine besseren Schulmeister; schließlich wurde das ganze Haus nervös. Es war hohe Zeit, daß der neue Hauslehrer eintraf.

Nach den Zwillingen erschienen die drei Mädchen auf dem Plane: Benedikte rosig und frisch, noch mit Backfischzöpfchen, drall und strotzend vor Gesundheit, aber die sonst so übermüthig blitzenden Augen ein klein wenig verschleiert; sie hatte Angst, daß noch eine väterliche Strafpredigt nachkommen würde. Trudchen Palm hatte sich über die heimlich applizierte Erdbeere getröstet. Sie war bereits am frühen Morgen tadellos angekleidet, in frisch gewaschener heller Bluse, die die Form eines gut sitzenden Korsets verrieth, englischem Tuchkleide und gelben Stiefelchen. Auf ihrer Stirn kräuselten sich die Löckchen, und die spitzen Nägelchen ihrer Finger waren rosig blank polirt. Das ganze kokette kleine Persönchen strahlte und athmete eine appetitliche Sauberkeit aus. Sie war die Herzensfreundin Benediktes und pflegte seit Jahren einige Sommermonate in Hohen-Kraatz zu verleben. Ihre Mutter stammte aus einem verarmten adligen Hause, und das tröstete die gute Baronin über das Freundschaftsverhältniß Benediktes zu dem Apothekertöchterchen, das sie sonst nicht ohne weiteres gutgeheißen haben würde.

Die dritte im Kleeblatt war Miß Nelly Milton, zweiundzwanzigjährig und ebenfalls das, was Tübingen unter einem „niedlichen Käfer" verstand. Sie war seit einem Jahre im Hause und sollte Benedikte ursprünglich „Mores lehren", aber schon nach zweiwöchentlicher Bekanntschaft hatten die beiden Mädchen Schwesternschaft getrunken und sich ewige Treue geschworen, „auch über den Tod hinaus". Indessen übte das ernstere Wesen Nellys immerhin, wenn auch nur im allgemeinen, einen so guten Einfluß auf Benedikte aus, daß Herr und Frau von Tübingen auf eine „Aeltere und Würdigere", an die man anfänglich gedacht hatte, verzichteten und die kleine Engländerin behielten.

Graf Teupen war trotz seines hohen Alters immer einer der ersten am Frühstückstische. Der Greis war von einer erstaunlichen Frische und Elastizität. Er hatte schon vor gegen zwanzig Jahren die diplomatischen Dienste quittiert und mit dem letzten Orden auch noch den Titel Exzellenz als Pflaster für den Ruhestand auf den Weg bekommen. Aber er machte keinen Gebrauch von seiner „Exzellenz", sondern ließ sich nach wie vor „Herr Graf" anreden. Er war ein zierlicher kleiner Herr mit einem Rokokoschnurrbärtchen, schneeweiß und zu scharfen Spitzen gedreht, sowie einem kurz gehaltenen, grünlich schimmernden Backenbart, der in der Mitte der Wangen nach englischer Sitte abrasirt war. Das noch volle grauweiße Haar war sehr sorgfältig gescheitelt und über die Ohren zurückgebürstet, und ebenso sorgfältig war die Kleidung des Grafen: taubengraue Beinkleider, weiße Piquéweste und ein Morgenjackett aus türkisch gemustertem Stoff, aus dessen Tasche der Zipfel eines seidenen Sacktuchs hervorlugte. Dazu trug er um den steifen weißen Halskragen einen flott gebundenen Schlips.

Jeder der Ankömmlinge wurde zunächst von den Hunden begrüßt — sehr stürmisch von Zäsar, Lord und Mohrchen, und in bedeutend gemessenerer und vornehmerer Weise von Cosy. Cosy sprang nämlich nur aus seinem Korbe, strich rasch mit seinem Schnüffelnäschen über Kleidersaum, Hosenrand oder Stiefelspitzen, versuchte mit dem Schwanzfragment zu wedeln und kehrte sodann, in dem Bewußtsein, daß es sich einer solchen Anstrengung nicht lohne, in sein Körbchen zurück, wo er sich wieder zusammenringelte. Die Zwillinge und Benedikte küßten dem Großpapa die Hand, der seine Enkeltöchter mit einem ernsten und strafenden Blicke maß, worauf diese sehr zerknirscht that, roth wurde und den Kopf senkte.

„Ja, ja, Dikte", sagte der alte Herr, „schäme Dich nur, das schadet gar nichts! Du bist nun bald achtzehn Jahre, und in diesem Alter sind andre Deinesgleichen schon Hofdamen. Nun bitte ich Dich, was würde Deine gnädige Herrin sagen, wenn man sich bei Hofe erzählen wollte, Du hättest einer schlummernden Jungfrau heimlich eine große und dicke Erdbeere in den Mund gesteckt! Glaubst Du denn, das würde Dein Ansehen erhöht haben? Ich bin überzeugt, selbst die Lakaien hätten sich über Dich lustig gemacht und auch der Portier würde Dich viel weniger respektvoll gegrüßt haben als sonst. Nein, liebe Dikte, man muß immer die Dehors zu wahren wissen. Was man sonst als muthwilligen Streich auffassen könnte, gewinnt ein andres Ansehen, wenn es sich um eine junge Dame von Welt handelt. Und eine solche willst Du doch sein? Wenigstens solltest Du dir Mühe geben, eine solche zu werden. Ich bin überzeugt, Miß Milton ist sehr böse über diese Unart gewesen, denn in England gibt es derlei Vorfälle gar nicht. Nicht wahr, liebe Miß Milton?"

Miß Milton erröthete nun ebenfalls und begnügte sich, mit dem Kopfe zu nicken. Zum guten Glück trafen jetzt auch die Eltern ein, sonst hätte Graf Teupen seine Rede wahrscheinlich wieder aufgenommen. So aber lenkte das Interesse, das Herr und Frau von Tübingen der Schmückung der Veranda zuwandten, auch die Gedanken des Großvaters ab, der mit den andern auf die Freitreppe hinaustrat. Zu den andern gehörten natürlich auch die Hunde, Cosy selbstverständlich auf dem Arm der Frau Eleonore, der Einzigen, die diese zart organisirte Thierseele von Grund aus verstand.

Auf der Veranda waren Stupps und zwei Dienstmädchen damit beschäftigt, die großen weißen Säulen mit Guirlanden zu umwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

— Sehr oft würde man ein Ziel mühelos erreichen, wenn es einem nicht als Ziel vorschwebte.

Lokalbericht.

Im Streit.

Ein Farbiger trägt in seiner Wohnung tödtliche Schnittwunden davon.

In seiner Wohnung, No. 3508 Armour Ave., wurde gestern Abend der Farbige James E. Turner von der Polizei mit einer tiefen, von Ohr zu Ohr reichenden Schnittwunde am Halse, halb verblutet, aufgefunden. Man schaffte den Verwundeten nach dem Provident-Hospital, wo er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Turners Gattin, eine Weiße, sowie die Farbigen Henrietta Rollins und John Mark, welche sich zur Zeit in der Wohnung befanden, wurden verhaftet und in der 35. Str.-Polizeistation eingesperrt. Die Gefangenen geben an, Turner sei beim Würfelspiel mit seinem Rassegenossen Wm. Smith in einen Streit gerathen, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Smith habe im Verlaufe des Handgemenges ein Rasirmesser gezogen und damit seinem Gegner die tödtlichen Verletzungen beigebracht. Der Beschuldigte, welcher der Polizei wohlbekannt ist, entfloh unmittelbar nach der That, und konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden. Turner war 35 Jahre alt und in den Stock Yards als Tagelöhner beschäftigt.

Jäher Tod.

Der 40 Jahre alte George Vaughan, No. 2428 W. Ohio Str. wohnhaft und als Heizer bei H. H. Kohlsaat & Co. im Restaurant No. 221 State Str. angestellt, gerieth gestern, während er daselbst mit dem Oelen einer Maschine in der Dampfbäckerei beschäftigt war, mit dem rechten Arm in das Triebwerk derselben. Ehe sich der unglückliche Mann noch recht der Gefährlichkeit seiner Lage bewußt wurde, war ihm durch das Schwungrad der Arm aus dem Schultergelenk gerissen worden. Nach Anlegung eines Nothverbandes trug man den Schwerverletzten in eine eiligst herbeigerufene Ambulanz. Auf der Fahrt nach dem St. Lukas-Hospital wurde er jedoch durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst.

An State und Van Buren Straße brach gestern Nachmittag ein unbekannter Mann ohnmächtig zusammen. Wenige Minuten darauf that er seinen letzten Athemzug. In einer Rocktasche des Todten wurde eine Karte mit der Aufschrift „August Staflute, No. 318 State Str.", vorgefunden. Die Leiche ist im Bestattungsgeschäft No. 22 Ost Adams Str. aufgebahrt worden.

Geraubtes Gut ermittelt.

In der Zentral-Station fanden sich gestern mehrere Leute ein, welche während der letzten Zeit in ihren Wohnungen die unliebsame Entdeckung machen mußten, daß Einbrecher in ihrer Abwesenheit Werthsachen erbeutet hatten. Fred A. Bangs, von Nr. 143 S. Hoyne Ave., identifizirte einen Diamantring auf das Bestimmteste als seiner Gattin gehörig, behauptete aber, derselbe sei ihr schon im Juni vorigen Jahres mittels Einbruchs geraubt worden. Die Detektives Conick und Culhane hatten nämlich vorgestern Abend im Hause No. 276 S. Halsted Str. eine Menge angeblich gestohlenen Guts ermittelt. Als der Hehlerei verdächtig wurde der daselbst wohnhafte Albert Lane in Haft genommen.

Der größte von allen Putzwaaren-Verkäufen

wird am Donnerstag fortgesetzt und so lange wie die Bargains vorhalten.



Tausende haben sich unsere erstaunlichen Werthe zu Nutze gemacht, und wir sind vorbereitet, noch weitere Tausende glücklich zu machen. Habt Ihr die Werthe gesehen? Ein eleganter Toque, Turban oder ein Hut mittlerer Größe, aus Chiffon und Stroh, wie sie für $5 gezeigt wurden — solange sie vorhalten . . . **$1.50**

Wer würde gerade jetzt, in der Höhe der Saison, erwarten die feinsten Sorten von fertig garnirten Hüten für ein Viertel ihres wirklichen Werthes zu kaufen, doch trotzdem verkaufen wir sie. — Golfhüte, Chele Hüte, Strohen- oder Markt-Hüte, Dreß-Hüte von jeder Art und Weise, bereits wirkliche Muster, deren wirkliche Werthe 3 und 4 mal so hoch sind als der Preis den wir verlangen, dieser größte aller Bargain-gebenden Preise—zu . . . **98c**

Die feinsten französischen Blumen geben wir Donnerstags — doppelt und dreifach den verlangten Preis werth **50c**

In garnirten Putzwaaren.

Unsere Putzmacherinnen arbeiten Tag und Nacht, um mit der Nachfrage nach unseren garnirten Hüten Schritt zu halten — zu $10.00, $7.50 und **$5.00**

Sie sehen, heißt überzeugt sein von ihrer Korrektheit in Facon und Preis. —

Die Güte und Eleganz der Waaren, die prachtvolle Qualität und die überraschend niedrigen Preise in dem dieswöchigen Verkauf—beweisen die Thatsache sehr deutlich, daß nirgends sonstwo in Chicago ein Geschäft zu finden ist, das Euren Ansprüchen in Bezug auf Billigkeit und Reellität besser entspricht als

Photographisches Atelier — nur für diese Woche. Ein wunderhübsches farbiges Panel mit einem Dutz. der feinsten Platino Kabinet-Bilder — **$2.00**

Fancy Waists, Haar-Frisur, Blumen und nochmal. Aufnehmen frei.

SIEGEL-COOPER & CO.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Tapestry-Bilder von Admiral Dewey weggegeben in unserer Grocery. 5. Floor.

Kein anderer Laden verkauft Schuhe so billig wie wir

—Unsere Facons und Qualitäten gehören zu der besten Fußbekleidung in Amerika. Beachtet diese großen Herabsetzungen gelten nur für den morgigen Verkauf.

Feine Fußbekleidung für Damen — elegante Facons und sehr dauerhafte Damen-Schuhe—in handgenähten Turns und Welts — Kid, lohfarbig und Schwarz und feinstes vici Kid Kalbleder—in mannish und Opera-Leisten — alle Breiten, alle Größen—$3.00 Werthe **$1.95**

Ein spezieller Verkauf von angezeigten Damen-Schuhen—Preis u. Name auf jedem Schuh angegeben (Frühjahr 1900 Moden), der Notre Dame $4 Schuh, Louis XV. Haken, Kid Schnürschuhe — der Roxane $4.00 Kid Schnürschuh mit Tuch-Obertheil—der Cass $4.00 Glanzleder Schnürschuh mit Tuch-Obertheil, Welt Sohle, mannish Leisten—und der Maison $5 Schuh in Kid, Welt, Schuhen in feinen russ. Lohfarben und Schwarz — für **$2.95**

Ein weiterer $1.95 Schuh-Verkauf—woselbst Ihr die Goodyear Welt $3.00 und $3.50 Männer-Schuhe kaufen könnt, in den neuesten Facons — nicht nur viele lohfarbige von vielen Sorten, sondern auch schwarze Vici Kid und Patentleder — genügend davon für diesen Verkauf. Ihr werdet genau das erhalten, was wir anzeigen — $3.00 und $3.50 Schuhe für . . . **$1.95**

Spezialverkauf von feine Oxfords und Juliets für Damen — Mannish Oxfords für Damen, in Mannish Leisten und Extension Sohlen—Patentleder, helle Rusia Tan und Kid — werth $3.00 . . **$1.75**

Hier sind Kleiderstoff-Werthe, die zählen.

Der Andrang wird hier jeden Tag größer, verursacht durch die ausgezeichneten Werthe, die wir bieten. Kommt und seht unsere Kleiderstoffe. Sie reden eine überzeugende Sprache, die Euere Aufmerksamkeit verdient.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

40-zöll. reinwollene geblümte Grenadines — in kleinen, zierlichen Entwürfen — für ganze Kleider, und gut 59c werth — unser Preis **25c**

40-zöll. schwarze geblümte reinwollene Armures — mit kleinen Satin Figuren—für Kleider oder separate Röcke — Ihr könnt keinen besseren Stoff bekommen — werth 85c **49c**

40-zöll. einfache schwarze Mohair — mit schönem Glanz und weichem Finish — trägt sich gleich irgend einem das zu $1.00 verkauft wird **35c**

Schwarze franz. Crepons — wir beabsichtigen morgen den Rekord zu brechen in schwarzen Crepons — wir geben einen importirten schwarzen franz. Crepon—werth $2.50—für . . . **98c**

38-zöll. reinwollene Plaids — in großer Auswahl von Moden und Farben — sehr hübsch für Ausgeh-Röcke — werth 50c — unser Preis . . . **25c**

38-zöll. engl. Coverts — in all den neuesten Frühjahrs-Schattirungen — für ganze Suits, Jackets, etc. — werth 85c . . . **48c**

46-zöll. seidene und wollene fancy Poplins — in der allerneuesten Auswahl von Farben—machen den ausgezeichnetesten Frühjahrs-Suit — werth $1.25 . . . **69c**

44-zöll. wollene und Mohair Crepons — in den neuesten Schattirungen von Castor, Braun, Marine, Heliotropes, etc. Ihr versäumt eine große Gelegenheit, wenn Ihr nicht kommt und diesen großen Bargain besichtigt — werth $1.50 — zu . . . **85c**

Versäumt diese große Seidenstoffe-Gelegenheit nicht.

Wir kündigen mit vollem Vertrauen an, daß eine solche schöne Auswahl von eleganten und modischen Seidenstoffen nie zuvor in Chicago zu solchen Geld sparenden Preisen geboten wurde. Es wird kein Zureden bedürfen, Euch zum Kaufen zu veranlassen, wenn Ihr nur herkommt und sie ansieht.

Schwarze und farbige Seidenstoffe.

20-zöll. schwarze importirte Oelgekochte Rustle Taffeta — für Waists, Röcke, Ruffling und Pleating — in jedem Geschäft an State Str. zu 69c verkauft — unser Preis . . . **45c**

Twilled franz. Foulard — jede Dame in Chicago wird zugeben, daß wir die hübschesten, begehrtesten Entwürfe und Farben von allen unseren Konkurrenten zeigen, zu den allerniedrigsten Preisen — um Euch von dem Gesagten zu überzeugen geben wir Euch morgen echtes franz. Foulard welches zu 85c verkauft wird—speziell zu . . . **65c**

$1.25 und $1.50 fancy gestreifte Seide für 75c — 85 Stücke neue, modische hohlgesäumte und Spitzen-gestreifte Taffeta — Persian Satins in all den neuen Frühjahrs-Schattirungen — geben außerordentlich kleidsame Waists — und werth bis zu $1.50 — Auswahl . . . **75c**

21-zöll. reinseidene weiße Habutai Wasch-Seide — ebenfalls Milanese Cords, in großer Auswahl von Farben — werth 45c — unser Preis . . . **25c**

21-zöll. schwarzer importirter Satin de Lyons — jeder Faden reine Seide — wir kauften den ganzen Vorrath den der Fabrikant hatte, und sind im Stande Euch eine $1.50 Seide zu geben für . . . **98c**

Grenadines — 44-zöll. einfach schwarze reinseidene Iron Frame — ebenfalls Satin gestreifte und geblümte Grenadine—für Waists und Kleider — werth $4.00 . . . **$1.25**

54-zöll. schwarze Oelgekochte Taffeta — wegen der Schwere gerade das Richtige für Röcke — an State Str. verkauft für $2.75 — unser Preis . . . **$1.98**

Solide Bargains in Suits, Jackets, Skirts, Waists, etc.

Vorzügliche Qualität — vorzüglicher Werth — zu Preisen, bedeutend niedriger, als Ihr glauben würdet, erster Klasse Damen-Kleider kaufen zu können—unsere auffallend niedrigen Preise machen dieses Departement zu den populärsten in der Stadt.

Waaren zu 60c, 50c, 40c u. 30c am Dollar.

Frühjahrs-Jackets — Wir offeriren eine äußerst große Auswahl von neuesten Frühjahrs-Jackets für Damen — in den populären Eton, Fly-Front oder Box Rücken Facons — gem. v. ganzwollenen Broadcloths — allerbestes Seidenfutter und Schneiderarbeit — ihre Werthe rangiren v. $10, $12, $15 zu . . . **$5.00**

Coats — Eure Auswahl von 20 verschiedenen Coats — Seiden-Taffeta, Eton, Broadcloth, braided Etons — engl. Kersey Top Coats, Flare Kragen braided Coats, in Taffeta, Pebble Cheviots — hochfein geschneidert — Werthe rangiren von $20 bis $35 — Auswahl zu . . . **$10.00**

Waists — Neue Seiden-Taffeta Waists — hübsch corded — schwarz und farbig — Werth $5.00 — Verkaufspreis . . . **$2.98**

Waists — Die Allover Tucked Seiden-Taffeta-Waists — in 20 Frühjahrsschattirungen — Pastel-Farben — die neuen Kragen und Manschetten—Werth $7.50 . . . **$3.98**

Shirt Waists für Damen — beinahe 250 Facons — weiß und farbig — tailor-made — wir offeriren die beste waschechte Percale Waist, die für 50c zu kaufen ist . . . **15c**

Percale-Waists—Wir offeriren Euch feine tailor-made Percale Waists—neue Streifen und alle anderen neuen Muster — neuer französischer Rücken . . . **45c**

Lawn Waists — Eine riesige Auswahl von weißen reinen Lawn Waists—Tucks, corded, hohlgesäumt, Hamburg Einsätze, Dreß-Aermel, Werth $2.50 . . . **$1.25**

Kleider—The Reliance Hauskleider für Damen — wir kontrolliren das Reliance 1-Stück-Suit — das Jedermann eine hübsche Figur gibt — für Hausarbeit oder Straßengebrauch — hat Korsetfutter und vereinigt Bequemlichkeit und Facon — $1.75, $1.48 und . . . **$1.25**

Wrappers.

Ein Haus-Wrapper, von Percale — full Skirt — separat gefüttert — werth $1.00 . . **39c**

Extra Qualität Percale-Wrappers für Damen — in den neuesten Frühjahrs-Mustern — mit 12-zöll. Flounce, 4½ Yard Skirt — Waist ist wunderhübsch mit Borte und Ruffles besetzt, ein Wrapper, der für $2 verkauft wurde . . **98c**

110 allerfeinste Tailor-Made Suits—

Von Broadcloths, import. Venetians, import. Homespuns, Pebble Cheviots — durchweg seidengefüttert — fancy geschneiderte Waist — garnirt in Pau Sammet, Spitzen — Flare Kragen Effekte — ihre Werthe rangiren von $75.00, $65.00 und $50.00 zu . . . **$25.00**

140 seidengefütterte Suits — werth $25.00 und $40.00, für $15.00 — neueste Stoffe — zugeschnitten in neuester Mode — einfach- und doppelknöpfig — eng-anschließend, Eton, Box Front, Fly Front . . . **$15.00**

Damen-Suits—strikt ganzwollene Cheviots — werth $1.25 per Yard — tadellos tailor-made — neueste Frühjahrs-Muster — Rock nach dem neuesten Schnitt — Ihr könnt dieses Suit anderswo nicht unter $12 kaufen . . . **$4.75**

Tailor-Made Kleider-Röcke für Damen — von Mohairs und ganzwollenen Fancy Homespuns — einfach und applique-besetzt — neuester Rockschnitt — gut gefüttert — Velveteen eingefaßt — $5.00 und . . . **$2.50**

Tailor-made Kleiderröcke für Damen— von ganzwollenen neuen fancy Geweben und Effekten, in allen Schattirungen — neueste Entwürfe — neue einfache Flare, neue doppelte Flare — garnirt mit gesteppten Satinbändern — neue Rücken— gefüttert in bester Qualität Percaline — Velveteen eingefaßt — Röcke wurden gemacht um für $10.00 verkauft zu werden — Verkaufspreis . . . **$5.00**

Kleider-Röcke — Taffetaseide Kleiderröcke für Damen, von extra gute Qualität — in verschiedenen Facons — alle neuen Effekte — einfach, bandbesetzt, appliqued in Spitzen oder Tuch — Overdreß Effekte — neuer Rockschnitt — percaline-gefüttert — Velveteen Futter — diese Röcke sind speziell guter Werth und können nicht gemacht werden um unter $15 bis $20 verkauft zu werden—Verkaufspreis . . . **$10.00**

Große Werthe in Leinen und Weißwaaren.

Eurer sofortigen Beachtung werth — kauft jetzt, während diese vortheilhaften Preise zu haben sind.

40-zöll. feine Sheer Qualität Victoria Lawn — werth 20c . . . **12½c**

68-zöll. feine franz. Organdies, 32-zöll. Persian Lawns, einfache Swiß Mulls, indisches Leinen, Batistes, St. Gallen Pin-dotted Kleider Swiß — werth 50c Yard . . . **25c**

18-zöll. einfach weißes leinenes Huckaback Handtuchzeug — werth 12½c . . . **7c**

18x36 extra schwere einfach weiße hohlgesäumte Huckaback Handtücher—werth 15c Stück . . . **9c**

60-zöll. gute Qualität gebleichter leinener Damast—werth 45c die Yard . . . **25c**

Spitzen, Stickereien, Taschentücher.



Odd Breiten — in Cream, Schwarz u. Weiß—Spitzen, die 20c und 25c die Yard werth sind — speziell, p. Yd. **5c**

Schmale franz. Valenciennes Spitzen — spezielle Preise bei den Dutzend Yards —

25c	35c	50c	15c
Dtzd., werth 50c.	Dtzd., werth 75c.	Dtzd., werth $1.	Dtzd., werth 35c.

Unsere 75c Qualität Mousseline de Soie, jetzt so viel gebraucht für Hüte—42 Zoll breit — in allen Farben, mit genügend in schwarz u. weiß—speziell, Yard . . . **48c**

Liberty Seide Judy Garnirung—Partien von schwarz und weiß—die bestgemachte Qualität—alle doppelt stitched—zu, Yard, 25c, 19c und . . . **15c**

Speziell für morgen — 9-zöll. Plaited Taffetaseide, schwarz, finished mit Band auf Oberfläche — gemacht von der besten Qualität Seide — werth $1.75 die Yard — speziell für morgen — per Yard . . . **$1.19**

Prächtige Werthe in Taschentüchern aller Art.

Der beste Bargain, der je offerirt wurde — eine große Partie Damen-Taschentücher, von dem Importeur zu weniger als die Hälfte der Preise erstanden, die andere Läden dafür nehmen. — Herren- oder Damen-Taschentücher, werth 25c — gestickte Spitzen-Ecken, werth bis zu 25c, für Damen — seidengestickte Taschentücher für Damen, werth bis zu 35c — eine große Partie — Eure Auswahl. . **9c**

Reinleinene Taschentücher für Damen und Herren, einfach oder mit Initialen — feine gestickte und Spitzen-Taschentücher für Damen, werth bis zu 50c — mit farbiger Einfassung versehene reinleinene für Herren — seidengestickte Taschentücher für Damen, werth bis zu 50c. . . . **15c**

Eine spezielle Partie für Männer — einfache weiße oder mit farbiger Einfassung versehene — Taschentücher werth 15c. . . . **6c**

Kleider-Futterstoffe.

Wunderschöne Werthe für den morgigen Verkauf. —

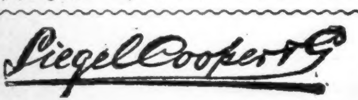
5c Qualität beste englische Cambrics—für . . . **2c**

25c Qualität fancy gestreifte Taffeta—für . . . **10c**

12½c französ. Elastic Duck Canvas—für . . . **4c**

50c fancy gestreifte und karrirte wollene Moreens — für . . . **25c**

59c Lustrials in all den allerneuesten Frühjahrs-Farben — für . . . **35c**



Großer Handschuh-Verkauf.

Es besteht ein großer Unterschied zwischen den Handschuhen, die wir verkaufen und denjenigen, welche anderswo sogar noch theurer verkauft werden. Sehet sie an und Ihr werdet überrascht und hocherfreut sein.

Glace-Handschuhe f. Damen—2-Clasp, Roll Stitching, schwarze oder Self-Stickerei und in all' den leitenden Schattirungen für's Frühjahr—reguläre $1.00 Sorten—morgen . . . **65c**

Lisle Thread Handschuhe für Damen—schwarz und farbig, 2-Clasp—reguläre 50c Qualitäten—Größen 5½ bis 8—für . . . **25c**

Männer-Handschuhe — Mocha und Dogskin — werth $1.00 — für . . . **50c**

Waschstoffe.

Von den vielen schönen und hübschen Styles wünschen wir mit den folgenden Eure Aufmerksamkeit zu erregen, da deren Preis sehr niedrig ist:

Zephyr Gingham und Madras Cloth—32 Zoll—feine—ausgesuchte Styles . . . **10c**

36zöll. Percales—in all' den neuen Streifen in Blau, Lavender und Pink . . . **10c**

Staple Check Gingham—voll Standard—zu . . . **5c**

Helle Hemden-Prints — 28 Zoll breit—zu . . . **3c**

Neue Auswahl in Lawns—sowohl dunkler wie heller Grund—zu . . . **5c**

Percales—einzelne Längen—reguläre 12½c—zu . . . **5c**

Baumwollenes Covert Cloth—in allen Farben—werth 25c . . . **12½c**

Große Werthe in Bändern

hier morgen.

Kein Laden hat jemals einen solchen Reichthum von wunderhübschen Bändern zu solch' niedrigen Preisen offerirt, wie ihn der Große Laden für morgen in ausgewählten, neuen und hübschen Mustern vorgesehen hat.

35c Bänder — 4zöll. Streifen, 4zöll. Corded Taffeta, 4zöll. Spitzen-Streifen, 3½zöll. Taffeta, Dresden Edge, 5zöll. double-faced Satin, Cord Edge — alle die neuen Schattirungen — werth bis zu 35c — Yard. . . . **15c**

No. 7 schwarze Sammet-Bänder — Satin-Rücken — werden für Besatz viel verlangt — reguläre 23c Sorte. . . . **13c**

75c Bänder in außergewöhnlichen Werthen — Brocades, Jacquards, Gauze Stripe Taffeta, einfache und saumgenähte, von 4 bis 7 Zoll breit — neue Waaren, neue Schattirungen, werth bis 75c. . . . **25c**

GROCERIES.

Wir führen nur die besten und ausgewähltesten Eßwaaren. — — —

Butter ist jetzt am besten—Hazel Jersey Creamery, 5 Pfd.-Eimer . . . **98c**

Pfannkuchen-Mehl—ein Produkt von ganzem Weizen—6 Packete . . . **35c**

Catsup — Hazel Tomato — gemacht von frischen Tomaten und reinen Gewürzen — per Pint . . . **17c**

Reis — feinster Carolina Head — unser bester — per Pfund . . . **8½c**

Pfirsiche — Hickmott's Signature Brand, 3-Pfd.-Büchse . . . **25c**

Kaffee — Guadarali Blend—unsere beste Qualität — 3 Pfund in Büchse $1.00—per Pfund . . . **36c**

Athletic Club Kaffee — ein delikates Getränk—3½ Pfd. $1.00—Pfund . . . **33c**

Santos Kaffee oder Golden Rio—ein mildes zufriedenstellendes Getränk — 5½ Pfd $1.00—per Pfund . . . **18c**

Java und Mocha Blend Kaffee — Andere verlangen 30c für diese Qualität — 5½ Pfund $1.00 — per Pfund . . . **20c**

Schwarzer oder grüner Thee — alle unsere Garten-gezogenen und speziellen Blends in ausgesuchten Theesorten—per Pfund 65c und . . . **35c**

Canister frei mit 5 Pfund der obengenannten hochfeinen Thee-Sorten.

Käse — Neuer Backstein — mild und rahmig — per Pfund . . . **10½c**

Rhabarb — feinste California — dicke Stengel — 5 Pfund . . . **15c**

Stärke — Hazel Glanz — gibt einen dauernden Finish—6-Pfd.-Holzschachtel . . **37c**

Waschpulver—die zuverlässige Sorte—unser Hazel—4-Pfd.-Packet . . . **15c**

Scouring Seife — S., C. & Co.'s — gerade so gut wie die beste — Stück . . . **4c**

Lauge— High Test pulverisirte Lauge oder Potasche mit Sifting Top und rotirendem Deckel—große Sorte Büchsen . . . **9c**

Momaja — „der König der Kaffeesorten" — 3 Pfund $1.00 — 1-Pfund-Büchse . . . **38c**

Besitzer von Koupons für das $25 Graphophone — gegeben mit dem Momaja Kaffee— werden hiermit benachrichtigt, daß die Ziehung am 3. Mai stattfindet — Eure letzte Gelegenheit, dasselbe zu gewinnen, ist jetzt da.

Siegel Cooper & Co.

J. C. Lutz & Co.
1000, 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Speziell gute Bargains für Donnerstag.

Erster Floor.

200 Dutzend 10c Qualität schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, Donnerstag, zwei Paar für . . . **10c**

13c Ecru gerippte Sommer-Vests für Damen, kurze Aermel, fancy taped Hals, Donnerstag für . . . **7c**

7c Qualität gemischte baumwollene Socken für Männer, per Paar . . . **3c**

500 Dutzend 200 Yd. Maschinen-Faden, schwarz oder weiß, alle Nummern, 3 Spulen für . . . **3c**

25c Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, alle Größen, in diesem Verkauf . . . **13c**

50 Gros fancy gravirte goldplattirte Beauty Pins, 2 für . . . **1c**

Zweiter Floor.

Schuh-Bargains, die im Bereich von Jedermann sind — Versäumt diesen speziellen Donnerstags-Verkauf nicht.

Schuhe für Mädchen, Größen 11½ bis 2 und 8 bis 11, lohfarbig oder schwarz, zum Schnüren oder Knöpfen, sämmtlich solid lederne Schuhe, jedes Paar garantirt $1.00 werth zu sein, in diesem speziellen Verkauf für . . . **69c**

Solid lederne Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, Größen 12 bis 2, derselbe Schuh wird in anderen Läden für $1.00 verkauft, unser Preis für Donnerstag . . . **75c**

$2.00 schwarze oder lohfarbige Schnürschuhe für Damen, in den neuesten Facons gemacht, alle Größen 3 bis 8, ein $2.00 Schuh für . . . **1.69**

Feine handgedrehte niedrige Schuhe für Damen, in Lohfarben oder Schwarz, mit Tuch-Obertheilen, genannt der „Zwei Knopf Fedora", ein $1.75 Schuh, Donnerstag für . . . **1.25**

Kleider-Departement.

Merino Camels Hair und fancy Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, mit Perlmutterknöpfen, alle Größen für . . . **19c**

Fancy Percale-Arbeitshemden für Männer, mit Joch und Taschen, volle Größe, für . . . **25c**

Fancy Worsted Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 13, für . . . **10c**

Dritter Floor.

200 Stücke 36 Zoll breite gute Qualität ungebleichter Muslin, volle Stücke — nur für Donnerstag, per Yard . . . **4½c**

1500 Yards bester blauer Kaliko — sehr hübsche Muster — per Yard . . . **3½c**

1200 Yards extra schwere schwarz und weiß gestreifte Shirting Drill Rester — billig zu 10c per Yard — zu . . . **6½c**

1800 Yards 12½c Qualität heller Percale, volle Yard breit — per Yard . . . **5c**

1600 Yards schwere Cheviots — Checks und Plaids — die reguläre 6c per Yard Qualität, für . . . **3½c**

25 Groß 4 Fuß lange eichene und Mahagony Gardinen-Stangen, mit Endstücken u. Brackets, wth. 15c, per Stück . . . **8c**

100 Dutzend volle Größe Oil Opaque schottische Holland Fenster-Rouleaux, mit Fransen und Einsätzen oder vergoldetem Border, fertig z. Hängen, einige leicht beschmutzt, werth von 35c bis 69c per Stück—für . . . **19c**

500 feine Nottingham Spitzengardinen-Muster, in Längen von 1½ bis 3 Yards, per Stück . . . **19c**

100 Stücke 36zöll. Fish Net und Nottingham Spitzen-Gardinen-Netting, 50 verschied. Muster, wth. 25c per Yard, für . . . **15c**

Dritter Floor (Fortsetzung.)

150 Paar elegante Spitzengardinen, einfache Gardinen und einzelne Paare — alle 3½ Yards lang und 50 bis 60 Zoll breit — einige leicht beschmutzt, werth von 3.00 bis 4.00 per Paar—Donnerstag per Stück . . . **69c**

Mäntel-Departement.

Odds und Ends von Damen- und Mädchen-Kleiderröcken, alle Längen — werth von 3.00 bis 4.00 per Stück — solange der Vorrath anhält . . . **1.69**

150 seidene Damen-Capes, gem. aus brokadirter und gerippter Seide, elegant garnirt mit Spitzen, Band und Jet, werth von 5.75 bis 7.00 — per Stück . . . **3.98**

Eine Partie Jackets für Damen und Mädchen, gemacht aus feinem Venetian u. Covert Cloth, durchweg gefüttert mit Sateen — Muster dieser Saison — tadellos passend —alle Größen — werth 5.50 bis 6.00 — für . . . **3.98**

200 Dutzend gebügelte Shirt Waists für Damen, gemacht mit Manschetten und abnehmbarem Kragen, alle Größen und Farben — werth 50c — Donnerstag zu . . . **29c**

Putzwaaren.

Kränze für Kinderhüte . . . **3c**

Laubwerk — per Zweig . . . **5c**

Daisies mit Laubwerk, per Bündchen . . . **9c**

Matrosenhüte für Damen und Mädchen, werth 59c, für . . . **39c**

Fancy Edge Leghorn Hüte für Kinder, garnirt mit Mull und Blumen, speziell für Donnerstag für . . . **85c**

Vierter Floor.

50 schwere eiserne Bettstellen, Messing verziert, alle Größen und Farben, werth $6.00, für . . . **4.98**

100 Matratzen, guter Ticking, alle Größen, werth $2.00, für . . . **1.39**

500 Paar baumwollene Blankets, 10-4 Größe, blau und roth gestreift, werth 30c Stück, für . . . **22c**

Groceries.

Frische Farmer-Butter, in Jars, per Pfd. **16c**

Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd. **7½c**

Allerbestes Lemon Extrakt, 2 Flaschen für . **5c**

J. C. Lutz & Co.'s ausgesuchte Seife, 10 Stücke für . . . **25c**

Alle Sorten Garten-Samen, per Dtzd. 10c; per Packet . . . **1c**

Bestes Pumpernickel-Mehl, 10 Pfd. für . **10c**

Fancy gedörrte Aepfel, per Pfd. . . . **6½c**

Reine Frucht-Preserven, 5 Pfd. hölzerne Eimer, per Eimer . . . **19c**

Unser 15c Bourbon Santos Kaffee, per Pf. **11c**

J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, 5 Pfd. für 9c; in 98 Pfd.-Säcken, per Faß . . . **3.48**

Basement.

Dreifach-genähte Parlorbesen für. . . . **9c**

Gas-Ofen mit zwei Brennern für. . . . **95c**

Diamond Tapetenreiniger für. . . . **10c**

Hunters Mehl-Siebe für. . . . **7c**

1.25 Gold-dekorirte Glas Berry-Sets für. . . . **75c**

Feine Porzellan Eier-Becher, 2 für. . . **5c**

Reichhaltige Lager von Farben und Pinseln, niedriger als Farbenladen-Preise.

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vormittags.

500 Wrappers für Damen, gemacht aus guter Qualität Calico, in dunklen Farben, besetzt mit Borte, alle Größen, für. . **39c**

Schiffskarten.

$25.00 nach / $28.00 von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen &c. &c.

[Geld]sendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich. Oeffentliches Notariat. [Voll]machten mit konsularischen Beglaubigungen. [Erb]schaftssachen, Kollektionen, Spezialität.

[...]BOENERT, 167 E. Washington St.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.** Tel.: SOUTH 429.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt. 92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Lokalbericht.

Verlangt Genugthuung.

J. M. Maxwell will vom Polizeikapitän Kelly roh behandelt worden sein.

Der No. 504 W. Monroe Straße wohnhafte J. M. Maxwell beschuldigt den Polizeikapitän Peter Kelly, von der W. Chicago Ave.-Revierwache, ihn ohne Grund verhaftet und obendrein noch roh behandelt zu haben. Maxwell gibt an, er habe sich gestern Nachmittag Geschäfte halber nach dem „Sherman House" begeben wollen und hätte deshalb an Clark und Randolph Str. das von der Polizei gebildete Spalier durchbrochen. Ein Polizist habe ihn anfänglich aufgehalten, ihm jedoch, nachdem er demselben eine Erklärung abgegeben, gestattet, die Straße zu kreuzen. Auf der anderen Seite des Fahrdammes sei er — Maxwell — wiederum von einem Blaurock angehalten worden, der ihm bedeutet habe, er müsse sich wieder zurückbegeben, von wo er gekommen. Während er mit dem Polizisten unterhandelt habe, sei Kapt. Kelly herangekommen und habe Befehl gegeben, ihn nach der Zentralstation zu bringen. Das sei auch geschehen, doch habe sich der Desk-Sergeant geweigert, ihn in eine Zelle stecken zu lassen, weil keine Anklage gegen ihn erhoben war. Später wäre der Polizei-Kapitän in der Station eingetroffen und habe unter Fluchen erklärt, es werde dem Arrestanten ein gut Stück Geld kosten, bevor er mit ihm fertig sei. Wie Maxwell ferner behauptet, wurde er auf Anordnung des Kapt. Kelly mittels Patrouillewagens nach der W. Chicago Ave.-Polizeistation gebracht und dort unter der Anklage des unordentlichen Betragens und des Widerstandes gegen die Polizeigewalt gebucht. Maxwell mußte geraume Zeit in der Station verbleiben, bis es ihm gelang, einen Bürgen aufzutreiben. Er verlangt Genugthuung dafür, daß Kapt. Kelly ihn wie einen gemeinen Verbrecher behandelt habe.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Konzert im „Rienzi".

In dem beliebten Gasch'schen Familienlokale, Ecke Diversey Boulevard und Evanston Ave., wird heute Abend der Damen-Quintettklub unter Leitung des Herrn A. C. Gemünder nach folgendem Programm konzertiren:

1. Theil.
1. Marsch, „Bank Boys" . . . Zettler
2. Walzer, „Wein, Weib und Gesang" . . Strauß
3. „Frühlingslied" . . . Mendelssohn
4. Selektion, „Robin Hood" . . . De Koven

2. Theil.
5. Spanische Serenade, „Solita" . . . Langey
6. Cello-Solo, „Fantasia" . . . Gemünder (Herr Albert Gemünder.)
7. Potpourri, „A Jolly Good Time" . . . Orth
8. Selektion, „Tannhäuser" . . . Wagner

3. Theil.
9. Walzer, „Wiener Blut" . . . Strauß
10. „Musikalische Szenen aus der Schweiz" . Langey
11. Lied, „For All Eternity" . . . Beach
12. Two-Step, „For Love or War" . . . Hale

Explosion in einer Fabrik.

Vier Personen erleiden dabei schwere Verletzungen.

In der Seifenfabrik der Firma B. McGurrl & Sons, an Western Ave. und 31. Str., explodirte gestern Nachmittag ein mit einer siedend heißen Mischung angefüllter Bottich, wobei die nachgenannten Personen mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen: John Doniebro, Arbeiter, schwere Brühwunden im Gesicht und an den Händen; John McGurrl, Mitbesitzer der Fabrik, wurde erheblich im Gesicht und an den Händen verbrüht; Edward McGurrl, Vorarbeiter, Brühwunden an den Händen; Frau Marie Kane, 70 Jahre alt, Nr. 3100 Western Avenue wohnhaft, wurde beim Passiren des Fabrikhofes von einer herunterfallenden Planke getroffen und trug dabei einen Schädelbruch davon. Die Explosion hatte einen Brand zur Folge, welcher erst nach längeren Anstrengungen von der Feuerwehr unterdrückt werden konnte. Der angerichtete Schaden wird auf $5,000 abgeschätzt.

Die Gewalt der Explosion war eine so große, daß die Gebäude in der Nachbarschaft in ihren Grundvesten erbebten. Das Dach der Fabrik wurde abgedeckt und Theile davon flogen bis in den Drainage-Kanal. Die Mauern des einstöckigen Ziegelgebäudes erhielten tiefe Risse und stürzten theilweise ein.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Des Diebstahls verdächtig.

In die Revierwache an 50. Straße wurde gestern Abend die 22 Jahre alte Helene Lunden unter der Anklage eingeliefert, Frau Harriet Phillipps, von Nr. 347 Dearborn Ave., Frau C. A. Spronchill, Nr. 4800 Grand Boul., und Frau Chas. Bartlett, in Evanston wohnhaft, um Werthsachen und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $1000 bestohlen zu haben. Helene war bei den Genannten als Dienstmädchen beschäftigt gewesen und soll sich in jedem einzelnen Falle bei passender Gelegenheit unter Mitnahme von gestohlenem Gut heimlich davon gemacht haben. Ein Theil der Beute wurde wieder erlangt und von den Klägerinnen als ihr Eigenthum identifizirt.

Ein gewisser Frank Hunter, welcher im Verdacht steht, aus dem Gebäude Nr. 441 Clark Straße Teppiche und kostbare Shawls gestohlen zu haben, wurde gestern Nachmittag nach heißer Jagd verhaftet und in der Harrison Str.-Station eingesperrt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Kurz und Neu.

* Besitzer von Hunden sind darauf aufmerksam gemacht, daß die städtischen Hundefänger wieder in Thätigkeit getreten sind. Hunde, die eingefangen werden, weil sie ohne Steuermarke umherlaufen, werden getödtet, wenn sie binnen fünf Tagen nicht abgeholt werden. Das Lösegeld beträgt $5.75 — $2 für die Lizens und $3.75 für die „Kosten des Verfahrens".

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

Einkommen!

Monatliche Dividende von zwei Prozent; zahlten drei Prozent im April.

Geld in diesen Aktien angelegt, ist so sicher wie in der Bank und Euer Einkommen von Eurer Einlage wird monatlich ebenso groß sein, als Ihr jetzt in einem Jahre erhaltet.

2000 Acker erprobtes Oel-Land und fließende Quellen!

United States Crude Oil Co., 407 Stock Exchange Building, CHICAGO.

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,

165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str. Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum.

Finanzielles.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.

Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.

Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.

STATEMENT OF THE CONDITION OF

Foreman Bros. Banking Co.

Before the Commencement of Business APRIL 27th, 1900.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$2,569,292.89
Overdrafts	3,851.73
Stocks and Bonds	140,000.00
Cash on Hand and in Banks	551,683.72
Total	$3,264,828.34
LIABILITIES.	
Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	104,774.76
Deposits	2,160,053.58
Total	$3,264,828.34

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.

WESTERN STATE BANK

Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Kindermagen-Fabrik C. T. Walker & Co., 199 O. North Av. Mütter, kauft Eure Kinderwagen u. Go-Carts in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen.—Wir verkaufen zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen Euch manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile, die zu einem Kinderwagen gehören, separat. Abends offen.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:

Abele, Benedikt, aus Reuler.
Altstadt, Heinrich, aus Neu-Isenburg.
Bernhardt, Matthias, aus Deißlingen.
Blum, Elisabeth, aus Schuechtern.
Bluft, Wilhelm, aus Deißlingen.
Boßler, Carl Ludwig (Erbschaft 7000 M.), aus Urach.
Burger, Jacob, aus Schorndorf.
Conrad, Hermann, aus Buerden.
Daiber, Franz Josef, aus Untereffendorf.
Dilger, Gottlieb Eberhardt, aus Winterbach.
Doescher, Diedrich, aus Heerstedt.
Eisenberg, Johannes Robert, aus Dankmarshausen.
Fischer, Hermann (Erbschaft 4700 M.), aus Saulgau.
Forn, Veronika, aus Deißlingen.
Frank Kaspar, aus Ailringen.
Froehlich, Christian (Erbschaft 3700 M.), aus Heilbronn.
Frommer, Johann Gottlob, aus Ifingen.
Glock, Johannes, aus Oberkalbach.
Gollmer, Conrad (Erbschaft 9013 M.), aus Stuttgart.
Guenther, Carl Christian, aus Stuttgart.
Haas, Maria Chlotilde (Erbschaft 1950 M.), aus Saulgau.
Haller, Vincenz, aus Thannweiler.
Hammer, Theodor, aus Dettingen.
Hartz, Johann Friedrich, aus Isenburg.
Handel, Konrad (Erbschaft 4034 M.), aus Dettingen.
Heil, Wilhelm, aus Neu-Isenburg.
Heilemann, Johannes, aus Wendlingen.
Herb, Wilhelm, aus Deißlingen.
Hofman, Bernhard, aus Ailringen.
Huonker, Jacob, aus Leidringen.
Hutter, Florian, aus Weigheim.
Jetter, Johann Martin (Erbschaft 1238 M.), aus Mittelstadt.
Kober, Franz, aus Jagstberg.
Krehn, Christian Matthäus, aus Meerschendorf.
Kramer, Wilhelm (Erbschaft 12,383 M.), aus Hausen.
Kuehefus, Johannes (Erbschaft 14,349 M.), aus Bempflingen.
Kuhn, Friedrich (Erbschaft 2321 M.), aus Metzingen.
Kurrle, Wilhelm Gottlob, aus Ulm a. d. D.
Laib, Johann Friedrich (Erbschaft 3724 M.), aus Metzingen.
Lehmann, Anna Rosine Marie, aus Zedlig.
Lutz, Ferdinand Friedrich (Erbschaft 2003 M.), aus Metzingen.
Mack, Jacob (Erbsch. 3000 M.), aus Unterfielmingen.
Maier, Johannes (Erbschaft 4351 M.), aus Sondelfingen.
Micol, Gottlob, aus Pinache.
Mueller, Christoph (Erbsch. 1017 M.), aus Riederich.
Mueller, Jacob und Anna, aus Schwenningen.
Mueller, Johannes (Erbschaft 1061 M.), aus Bempflingen.
Muetsch, Jacob und Josef, aus Jagstberg.
Ried, Georg, aus Sindeldorf.
Peters, Joachim Friedrich Magnus, aus Wiek.
Raff, Georg Friedrich, (Erbschaft 2,400 M.) aus Goeppingen.
Raible, Moritz, aus Ergenzingen.
Reißle, Johann Georg, (Erbschaft 4,838 M.), aus Riederich.
Rehm, Friedrich Wilhelm, aus Pullingen.
Reinhardt, Johann David (Erbschaft 1,137 M.), aus Zürich.
Reusch, Anna Barbara (Erbschaft 2,119), aus Neuhausen.
Roeser, Lina Pauline, aus Ottmarsheim.
Roth, Anna Barbara, aus Boehringen.
Salzer, Johann Martin, (Erbschaft 8,493 M.), aus Glems.
Schaefer, Johann Leonhard, aus Bittelbronn.
Scheu, Johann Georg, aus Struempfelbach.
Schick Wilhelm Friedrich, aus Lautern.
Schmalz, Martin, aus Neuweier.
Schmid, Michael, aus Schopfloch.
Schnurr, Maria Margaretha, (Erbschaft 9,020 M.), aus Sondelfingen.
Schoellhammer, Johannes, aus Bergfelden.
Schrag, Johann, (Erbschaft 9,251 M.), aus Jebenhausen.
Schumacher, Josef, (Erbschaft 2,436 M.), aus Leonbronn.
Schwarzwaelder, Mathias, aus Wittershausen.
Siegel, Johann und Rebekka, aus Holzheusen.
Staiger, Johann Friedrich, (Erbschaft 2,700 M.), aus Vaihingen, a. F.
Stein, Wilhelm, (Erbschaft 3,000 M.), aus Bachenau.
Vatter, Wilhelm Theodor, aus Erkenbrechtsweiler.
Vogel, Ernst, aus Marbach.
Wagner, Albert, aus Horkheim.
Walker, Ernst Christian Carl, aus Nürtingen.
Wetzel, Rupert, (Erbschaft 44,161), aus Saulgau.
Winter, Johannes, aus Steinheim a. A.
Wittlinger, Jacob Balthas, (Erbschaft 2,927), aus Metzingen.
Wuetherich, Christian Bernhard, (Erbschaft 2,800 M.), aus Michelbach.

Vollmachten,

besorgt durch **Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.** Vertreter: Konsulent Kempf, 84 LASALLE STR. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.